



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bielefeld

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Jahresbilanz Verkehr 2019

## Stadt und Autobahn



## **Impressum**

**Herausgeber:**

Polizeipräsidium Bielefeld  
Kurt-Schumacher-Str. 46  
33615 Bielefeld  
Tel. 0521/ 545-0

**Redaktion, Gestaltung, Druck**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktionsassistentz**

Direktion Verkehr

© Nachdruck oder sonstige Auswertung - auch auszugsweise -  
ist nur mit Quellenangabe gestattet.



Dr. Katharina Giere  
Polizeipräsidentin  
Polizeipräsidium Bielefeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr verringerte sich sowohl im Bielefelder Stadtgebiet, als auch auf den ostwestfälischen Autobahnabschnitten die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und es verunglückten weniger Menschen bei Verkehrsunfällen. Zu dieser erfreulichen positiven Entwicklung trug erneut die Kombination von Verkehrsunfallprävention, Verkehrsraumgestaltung und zielgerichteter und konsequenter Ahndung von Verkehrsverstößen bei.

Leider ließen jedoch mehr Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben als im Vorjahr. Im Stadtgebiet wurden bei sieben Verkehrsunfällen acht Menschen getötet. Das sind drei mehr als im Jahr 2018.

Auf den Autobahnen verstarben bei neun Verkehrsunfällen zehn Menschen, das sind zwei mehr als im Vorjahr.

Wir haben unser Ziel, die Verunglücktenzahlen im Stadtgebiet und auf den Autobahnen zu reduzieren, erreicht. Wir können aber dennoch nicht zufrieden sein, denn jeder Mensch, der im Straßenverkehr getötet wird, ist einer zu viel.

Wir werden daher weiterhin bei jeglichen Verkehrsverstößen unvermindert konsequent einschreiten, damit die Verkehrsvorschriften von allen Verkehrsteilnehmern beachtet und die Verkehrsunfallrisiken gesenkt werden.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Katharina Giere". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'D'.





## **Inhalt**

### **Verkehrsunfallbekämpfung (S. 6)**

### **VU-Entwicklung Stadt**

- **Verkehrsunfallzahlen (S. 7)**
- **Verkehrsunfallzahlen im Vergleich (S. 8)**
- **Verkehrsunfälle mit Personenschäden (S. 9)**
- **Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppen (S. 9)**
- **Zielgruppe Kinder (S. 10)**
- **Zielgruppe Jugendliche (S. 11)**
- **Zielgruppe Junge Erwachsene (S. 12)**
- **Zielgruppe Senioren (S. 13)**
- **Zielgruppe Rad Fahrende (S. 14)**
- **Zielgruppe Fußgänger (S. 15)**
- **Zielgruppe motorisierte Zweiradfahrer (S. 16)**
- **Hauptunfallursachen (S. 17)**
- **Verkehrsunfallflucht (S. 18)**
- **Beteiligung an der Unfallkommission (S. 19)**
- **Verkehrsunfallprävention (S. 20)**
- **Verkehrsüberwachung (S. 21)**

### **VU-Entwicklung BAB**

- **Zuständigkeitsbereich (S. 23)**
- **Verkehrsunfallzahlen (S. 24)**
- **Verunglücktenzahlen (S. 25)**
- **Hauptunfallursachen (S. 26)**
- **Unfälle mit LKW-Beteiligung (S. 27)**
- **Verkehrsunfallflucht (S. 28)**
- **Verkehrsunfallbekämpfung (S. 29)**

## Verkehrsunfallbekämpfung



Die **Verkehrsunfallbekämpfung** durch

- Prävention
- Verkehrsüberwachung
- Mitwirkung bei der Verkehrsraumgestaltung

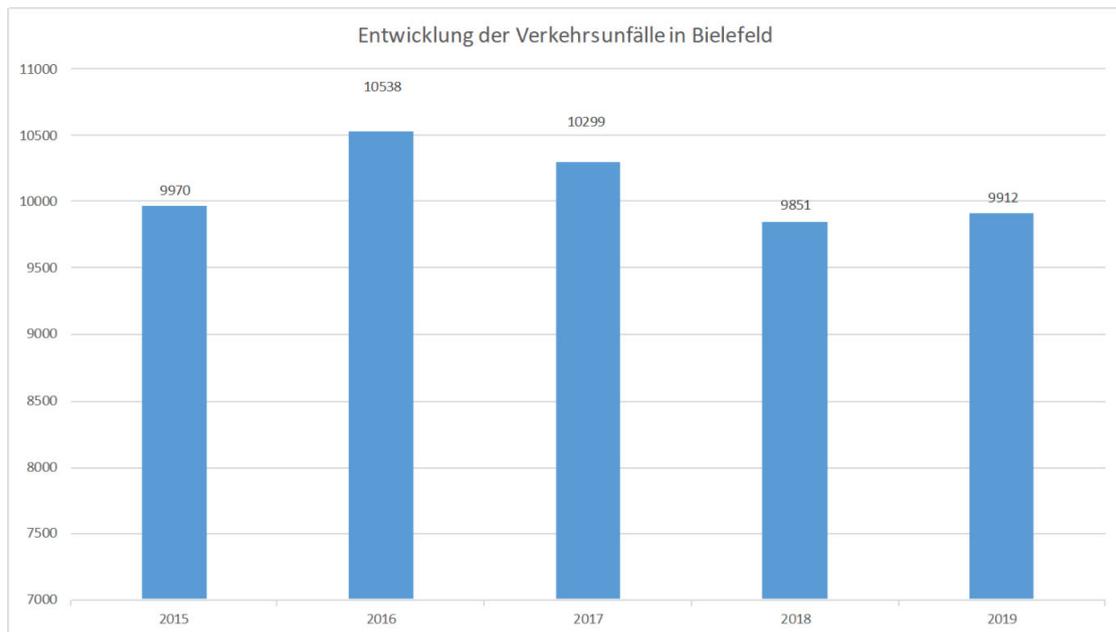
ist ein wesentlicher Kernbereich polizeilicher Arbeit.

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor Rasern, Dränglern, abgelenkten Smartphone-nutzern oder anderen Verkehrssündern, erhob die Bielefelder Polizei im Jahr 2019

**in 93.729 Fällen**

Verwargelder oder fertigte Straf- bzw. Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen im Stadtgebiet von Bielefeld in den letzten fünf Jahren:



Im Jahr 2019 ereigneten sich im Bereich der Stadt Bielefeld 9.912 Verkehrsunfälle. Das sind 0,6% oder 61 Unfälle mehr als im Vorjahr.

In 8.874 Fällen handelte es sich dabei um Verkehrsunfälle mit Sachschaden, die mit einem Verwarngeld geahndet oder zur Anzeige gebracht wurden (+1,0%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank dabei um 27 Unfälle (-2,5%). Bei sieben Unfällen erlitten Menschen tödliche Verletzungen (+40,0%).

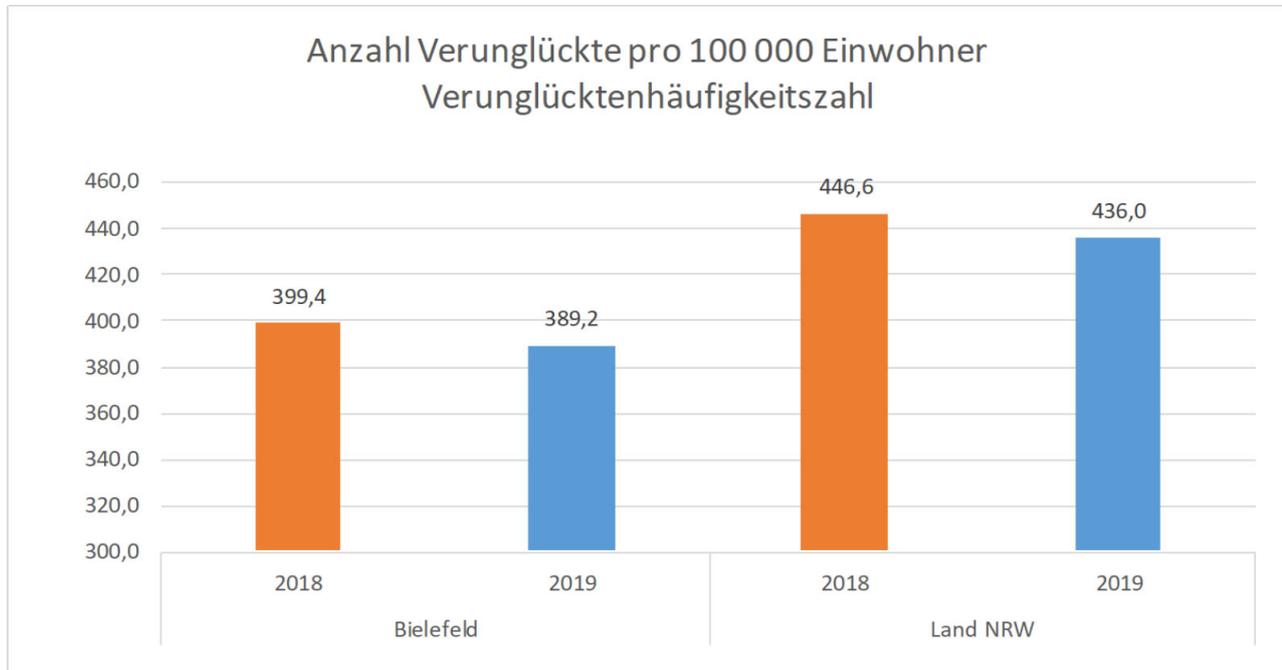
Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten stieg um 3 (+1,6%), die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten sank um 33 (-3,8%).

BI Stadt	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderungen in % zum Vorjahr
<b>Verkehrsunfälle gesamt</b>	9970	10538	10299	9851	<b>9912</b>	<b>+0,6</b>
<b>VU mit Personenschaden</b>	1068	1163	1062	1065	<b>1038</b>	<b>-2,5</b>
<b>Anzahl der Verunglückte</b>	1338	1485	1351	1329	<b>1292</b>	<b>-2,8</b>
<b>VU mit Getöteten</b>	6	8	10	5	<b>7</b>	<b>+40,0</b>
<b>Anzahl der Getöteten</b>	6	8	10	5	<b>8</b>	<b>+60,0</b>
<b>VU mit Schwerverletzten</b>	193	230	201	183	<b>186</b>	<b>+1,6</b>
<b>Anzahl der Schwerverletzten</b>	214	250	212	194	<b>203</b>	<b>+4,6</b>
<b>VU mit Leichtverletzten</b>	869	925	851	878	<b>845</b>	<b>-3,8</b>
<b>Anzahl der Leichtverletzten</b>	1118	1227	1129	1130	<b>1081</b>	<b>-4,3</b>
<b>VU mit Sachschaden</b>	8902	9375	9237	8786	<b>8874</b>	<b>+1,0</b>

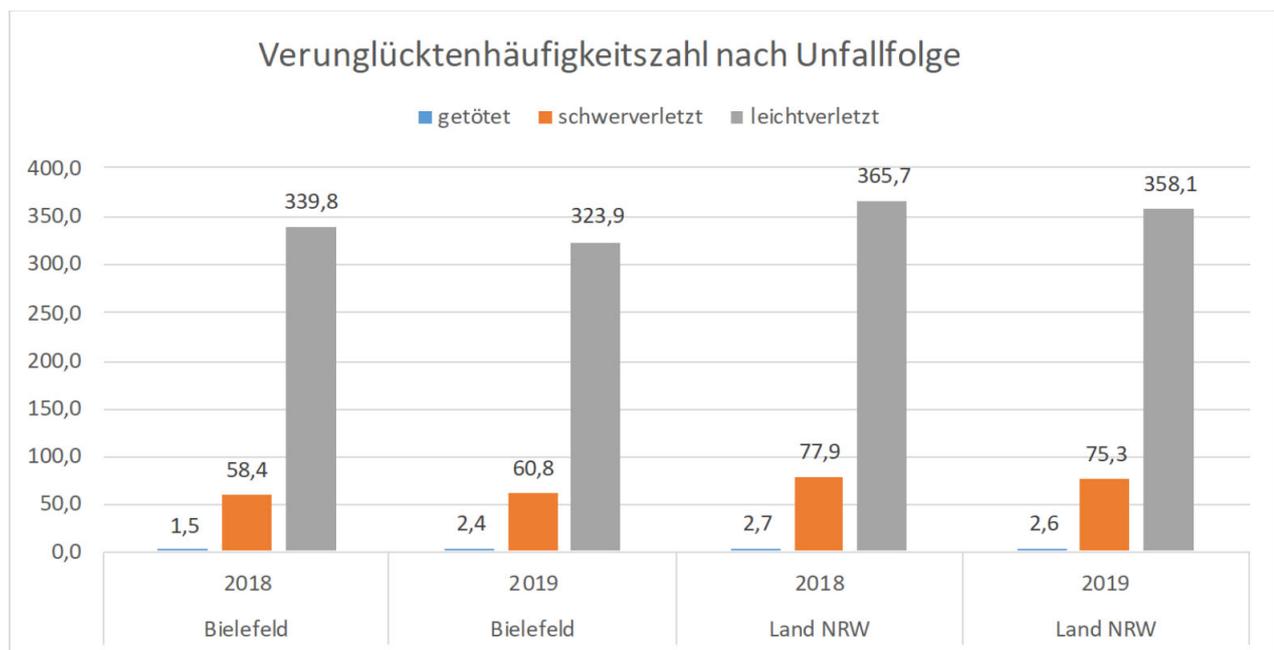
## Verkehrsunfallzahlen im Vergleich

Mit der Verunglücktenhäufigkeitszahl werden Verletzte und Getötete auf der Basis von 100.000 Einwohnern angegeben. Die Angaben sind exklusive der Unfallzahlen der Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) aus Bielefeld im Vergleich zu den Werten des Landes NRW:

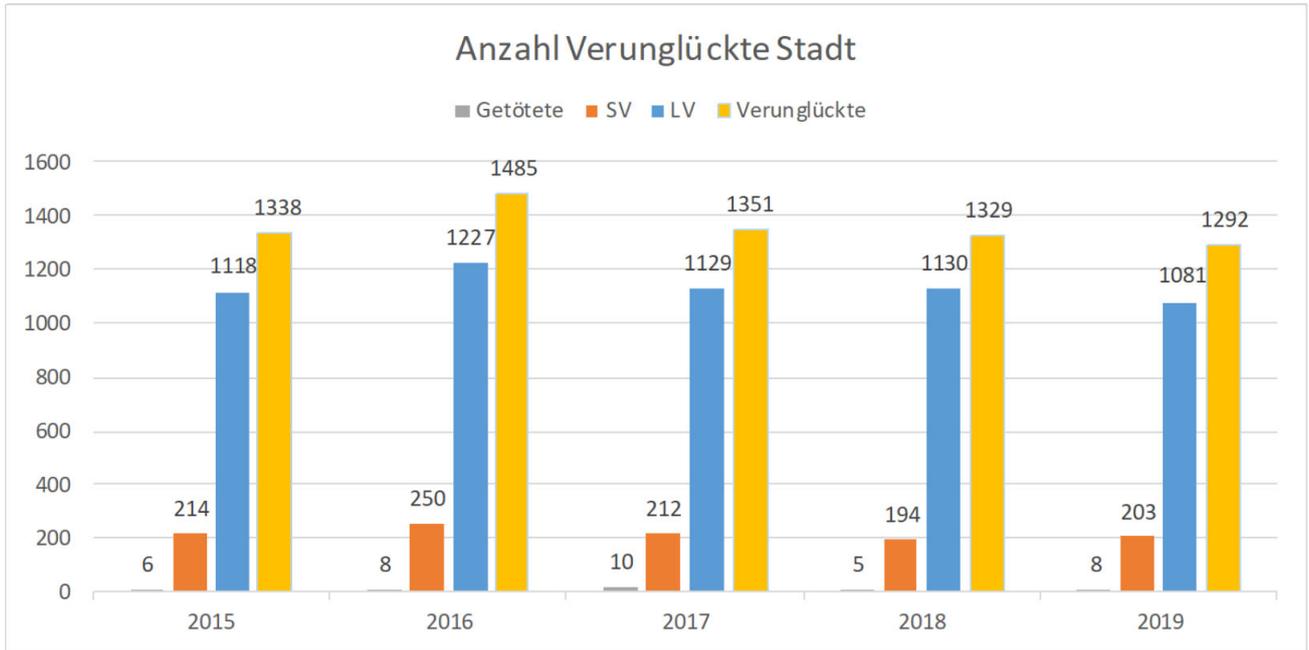


Hier sind die Verunglücktenhäufigkeitszahlen, unterschieden nach Schwere der Unfallfolgen, im Vergleich dargestellt:



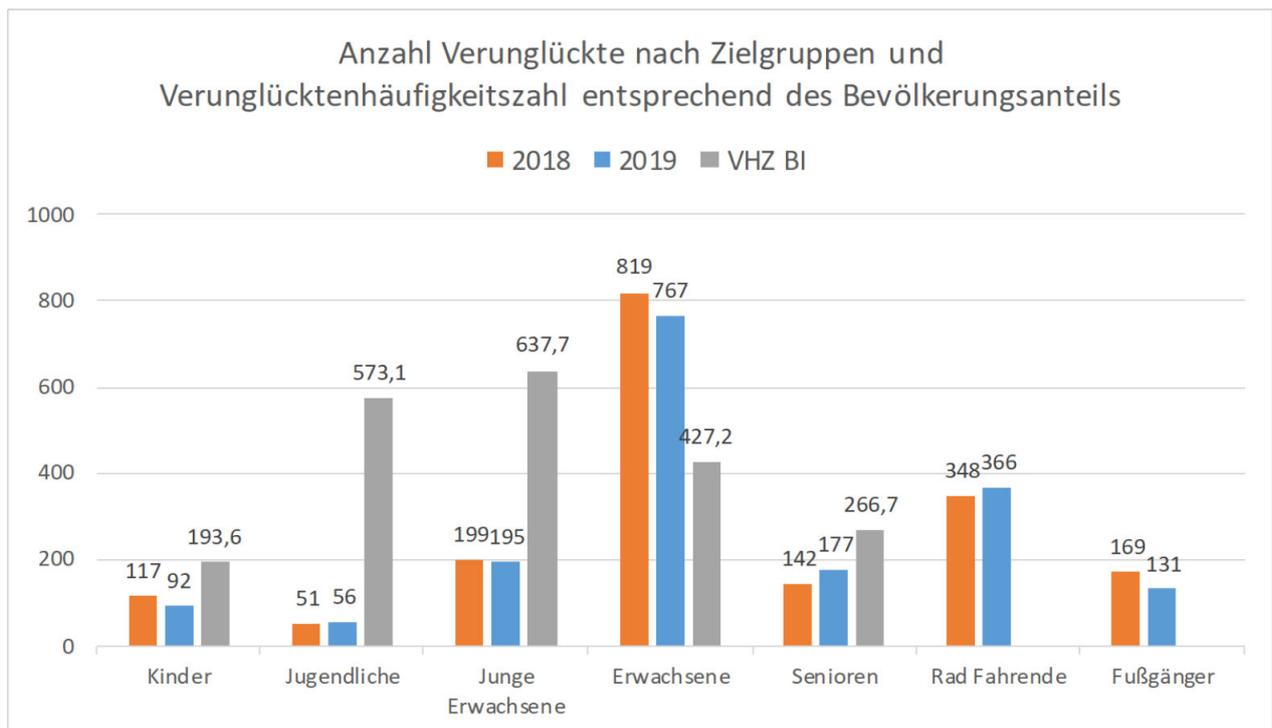
## Verkehrsunfälle mit Personenschäden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank von 1.065 auf 1.038 Unfälle, wobei sich die Anzahl der Verunglückten von 1.329 auf 1.292 reduzierte.



Im Folgenden finden sich die Einzelauswertungen zu Zielgruppen, Verkehrsbeteiligungen und Hauptunfallursachen.

## Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppen



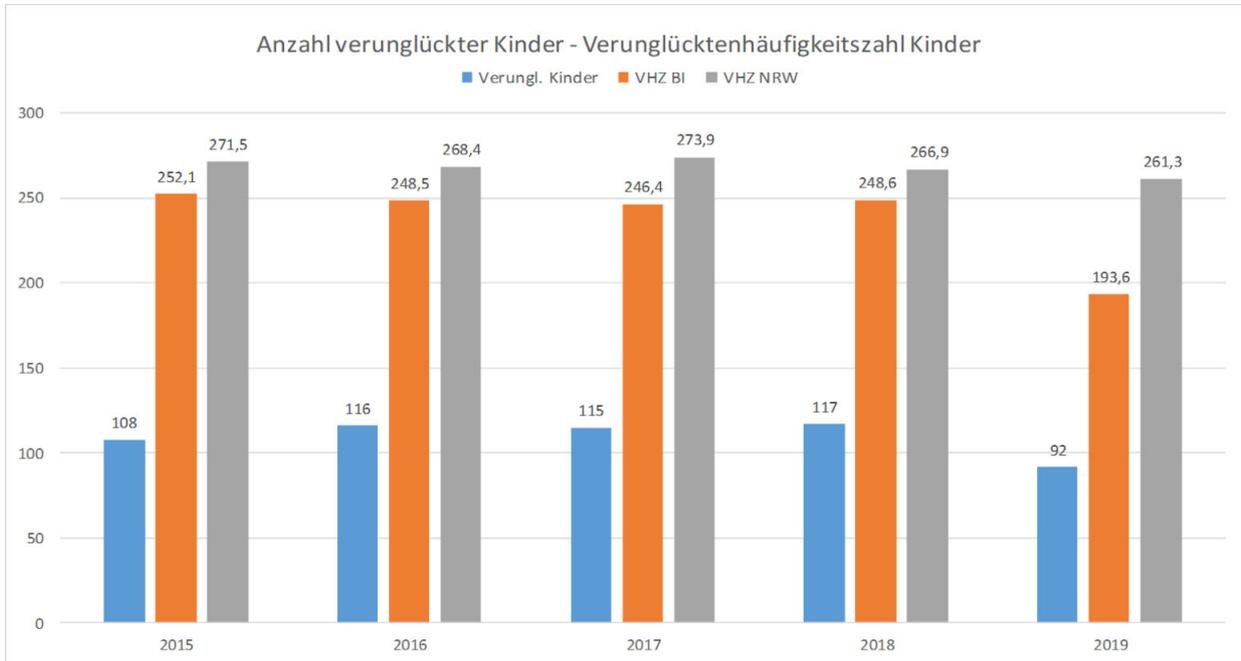
## Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Kinder

### Verunglückte Kinder

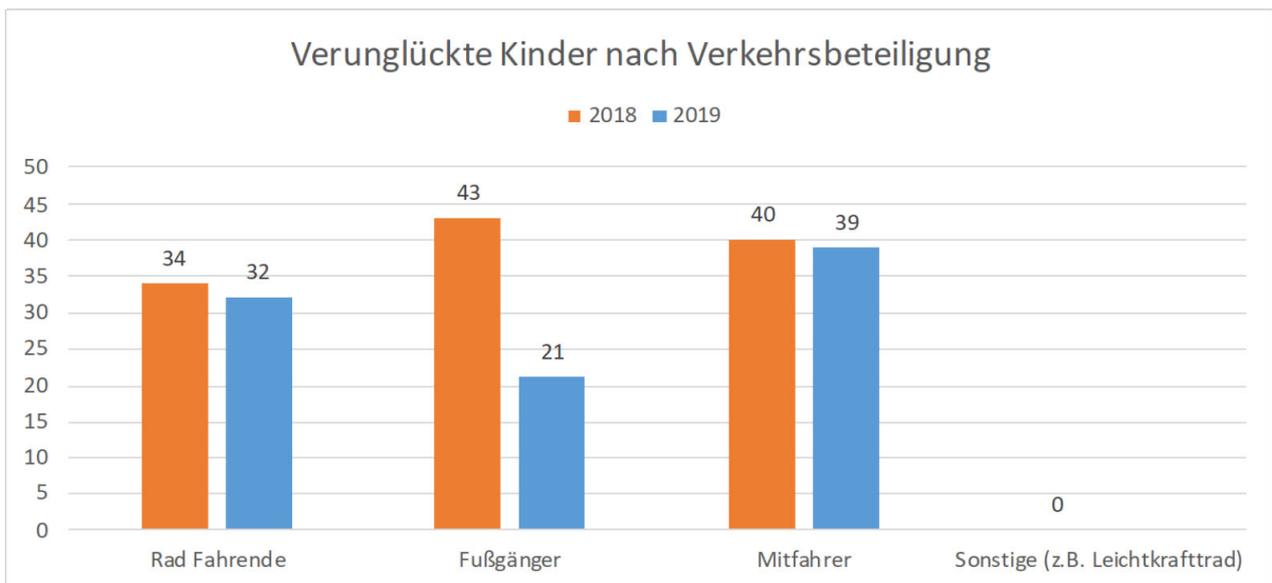
getötet: 0 (1)      schwerverletzt: 18 (15)      leichtverletzt: 74 (101)

**Die Anzahl der verunglückten Kinder reduzierte sich von 117 auf 92.**

Die Anzahl der schwerverletzten Kinder stieg von 15 auf 18, wobei sich die Anzahl der leichtverletzten Kinder von 101 auf 74 reduzierte.



53 (77) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger, davon 17 (27) auf dem Schulweg. 39 (40) Kinder erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen.



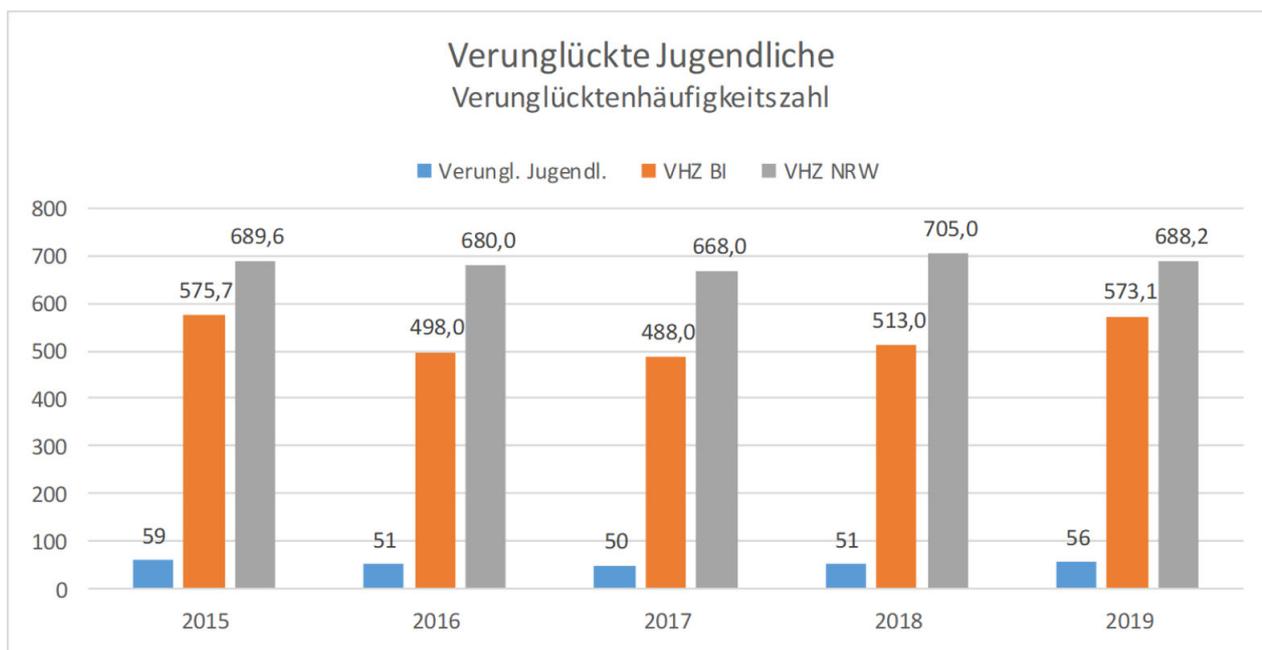
## Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche

### Verunglückte Jugendliche

getötet: 2 (0)      schwerverletzt: 10 (8)      leichtverletzt: 44 (43)

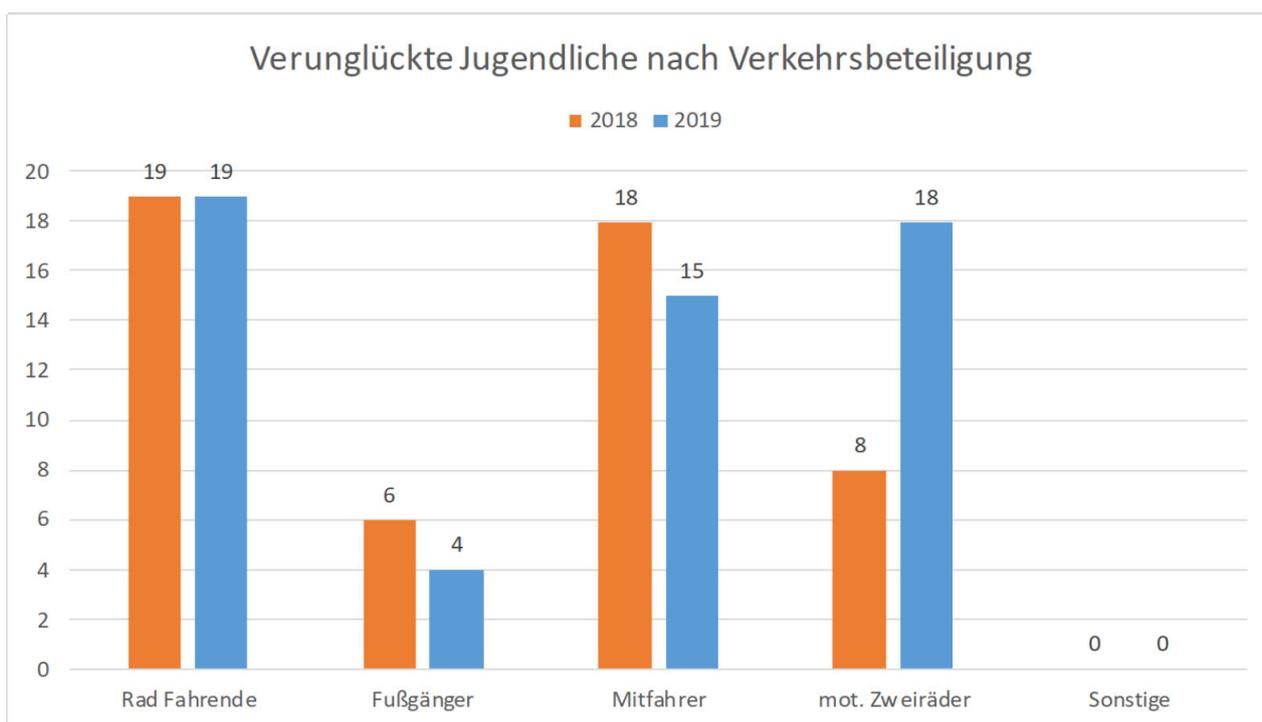
### Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg gegenüber dem Vorjahr (+5).

Bei den Rad fahrenden Jugendlichen ist die Zahl der Verunglückten gleich geblieben, bei Jugendlichen als Fußgänger sank die Anzahl um 2 und auch bei den mitfahrenden Jugendlichen sank die Anzahl der verunglückten Jugendlichen (-3), wobei auf motorisierten Zweirädern sich die Anzahl der verunglückten Jugendlichen von 8 auf 18 erhöhte (+10). Die Anzahl der schwerverletzten Jugendlichen stieg um zwei auf zehn.



23 (25) Jugendliche verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger. 15 (18) Jugendliche erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen.

18 (8) Jugendliche verunglückten auf motorisierten Zweirädern.

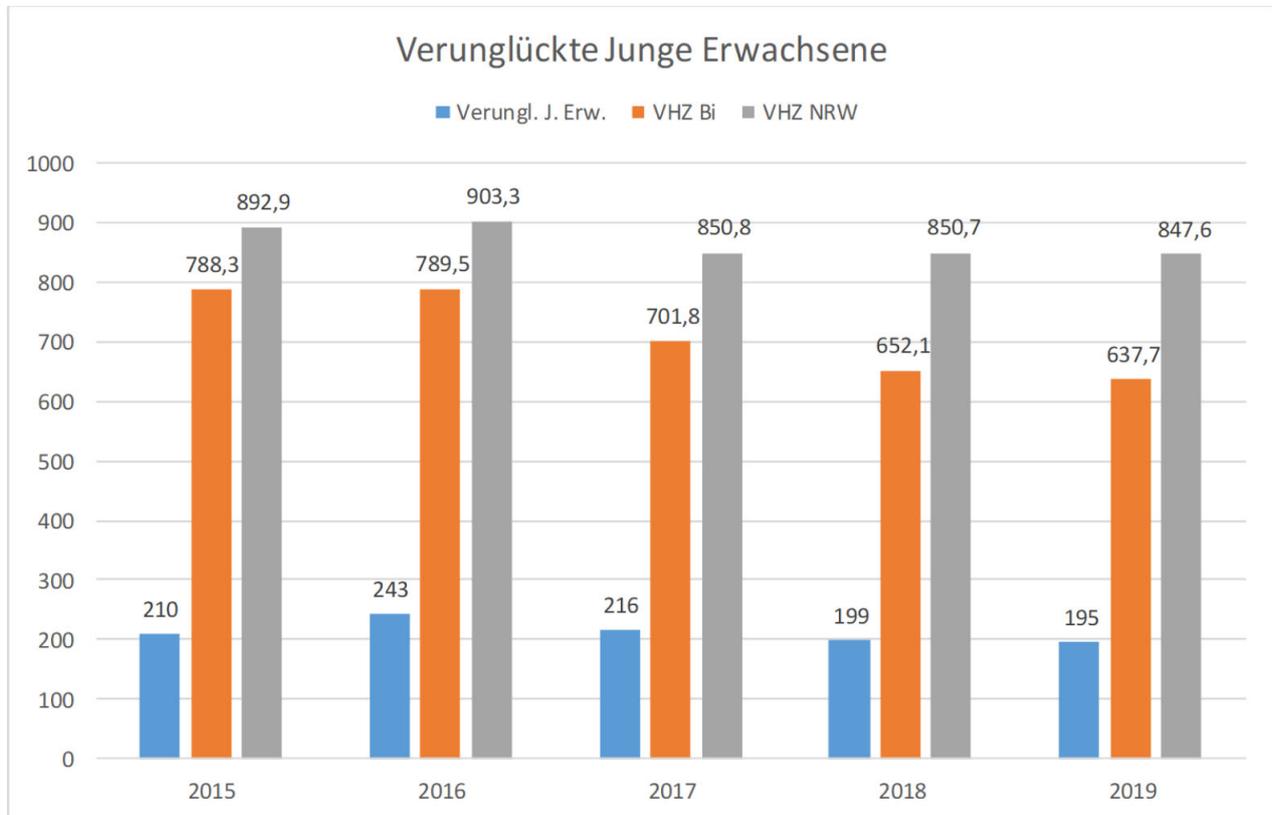


## Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Junge Erwachsene

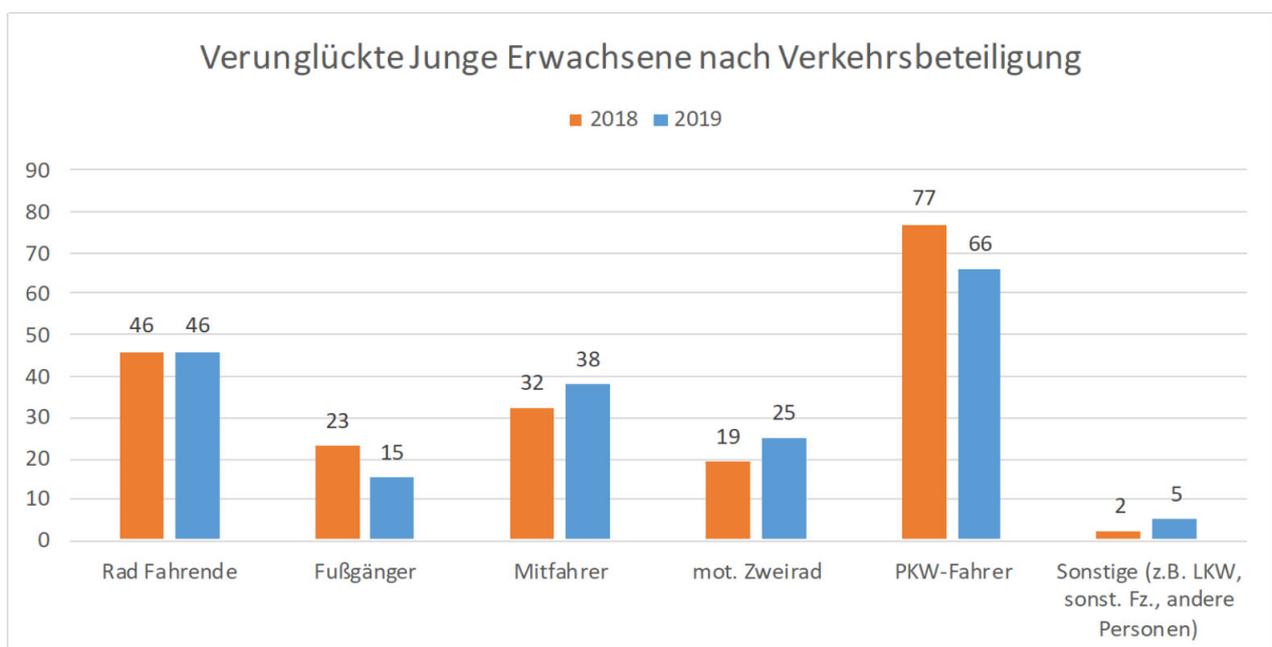
### Verunglückte Junge Erwachsene

getötet: 1 (0)      schwerverletzt: 19 (22)      leichtverletzt: 175 (177)

Die Anzahl der bei Unfällen verletzten Jungen Erwachsenen sank gegenüber dem Vorjahr um 4 (-2,0%). Die Anzahl der schwerverletzten Jungen Erwachsenen



61 (69) Junge Erwachsene verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger. 38 (32) Junge Erwachsene erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen. 25 (19) Junge Erwachsene verunglückten auf motorisierten Zweirädern. Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen als PKW-Fahrer reduzierte sich auf 66 (77).



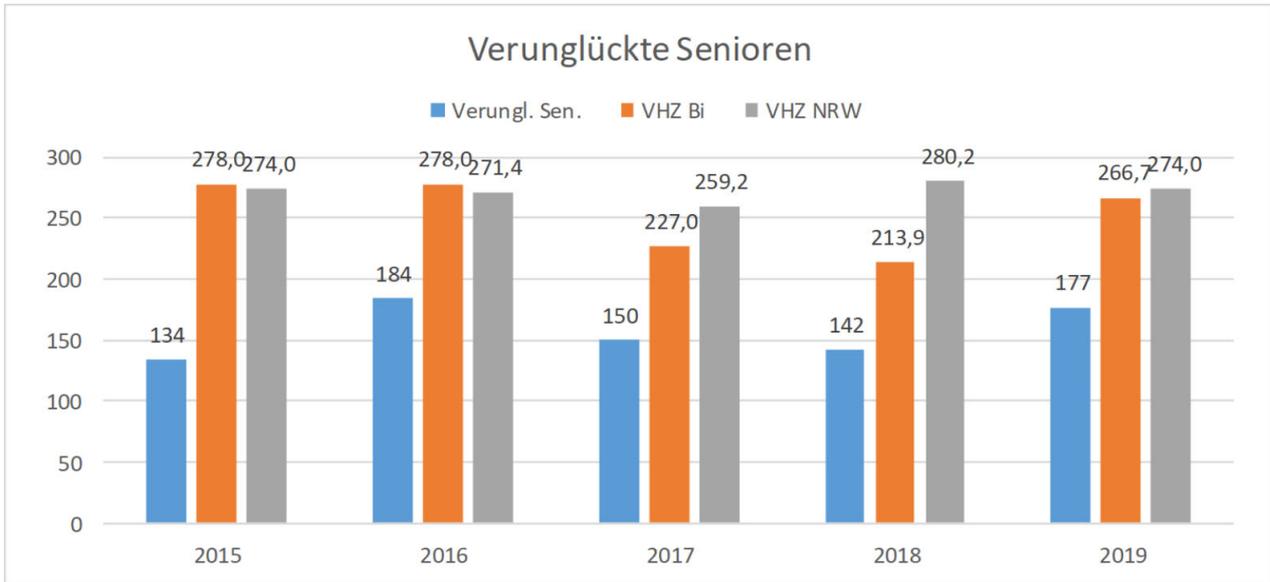
## Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Senioren

### Verunglückte Senioren

getötet: 4 (2)      schwerverletzt: 41 (35)      leichtverletzt: 132 (105)

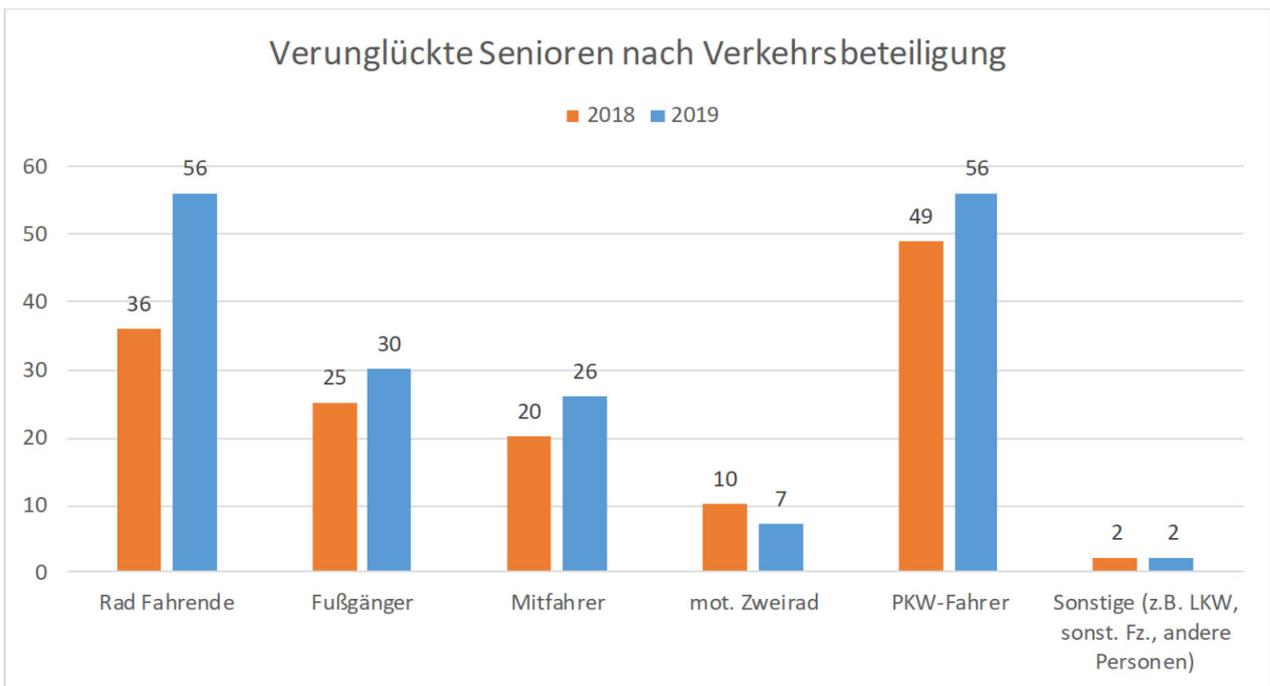
**Die Anzahl der verunglückten Senioren stieg um 24,6 %.**

Es verunglückten im Vergleich zum Vorjahr 35 Senioren zusätzlich, dabei wurden vier (2) Senioren getötet.



86 (61) Senioren verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger. 26 (20) Senioren erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen.

7 (10) Senioren verunglückten auf motorisierten Zweirädern. Die Anzahl der verunglückten Senioren als PKW-Fahrer stieg auf 56 (49).

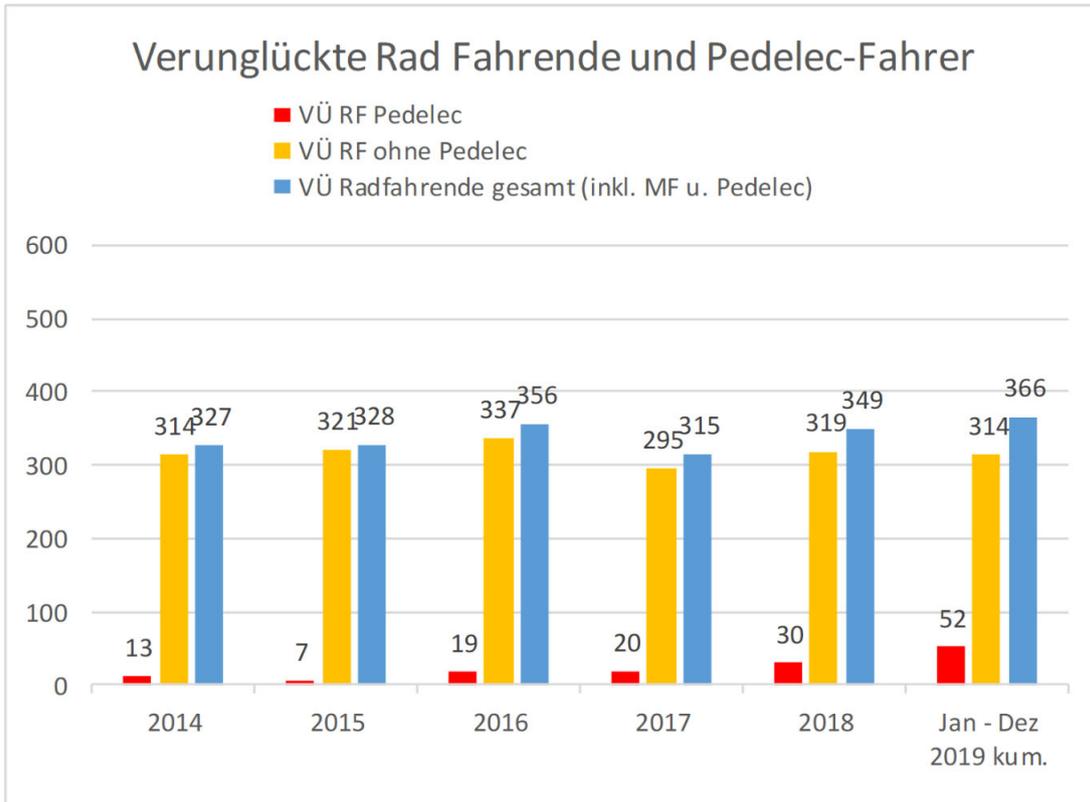


## Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad Fahrenden

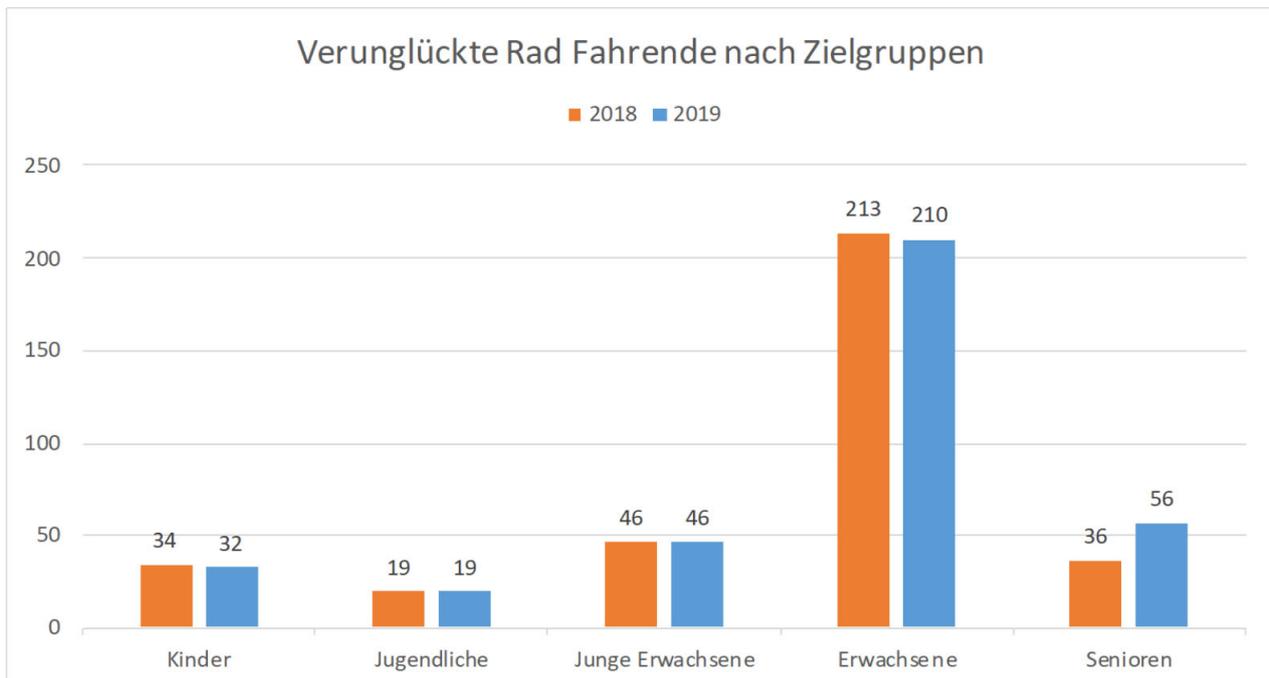
### Verunglückte Rad Fahrende

getötet: 2 (0)      schwerverletzt: 57 (51)      leichtverletzt: 307 (297)

**Die Anzahl der verunglückten Rad Fahrenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um +4,9 %.** Die Anzahl der Schwerverletzten stieg um sechs Rad Fahrende, die der Leichtverletzten stieg um 10 Personen. Die Anzahl der Verunglückten Pedelec-Fahrer stieg um 22 Verunglückte auf 52 (30).



56 (36) verunglückte Rad Fahrende waren Senioren. Hierbei stieg die Anzahl der verunglückten Senioren als Rad Fahrende um 20, das entspricht eine Steigerung um 55,6 %.



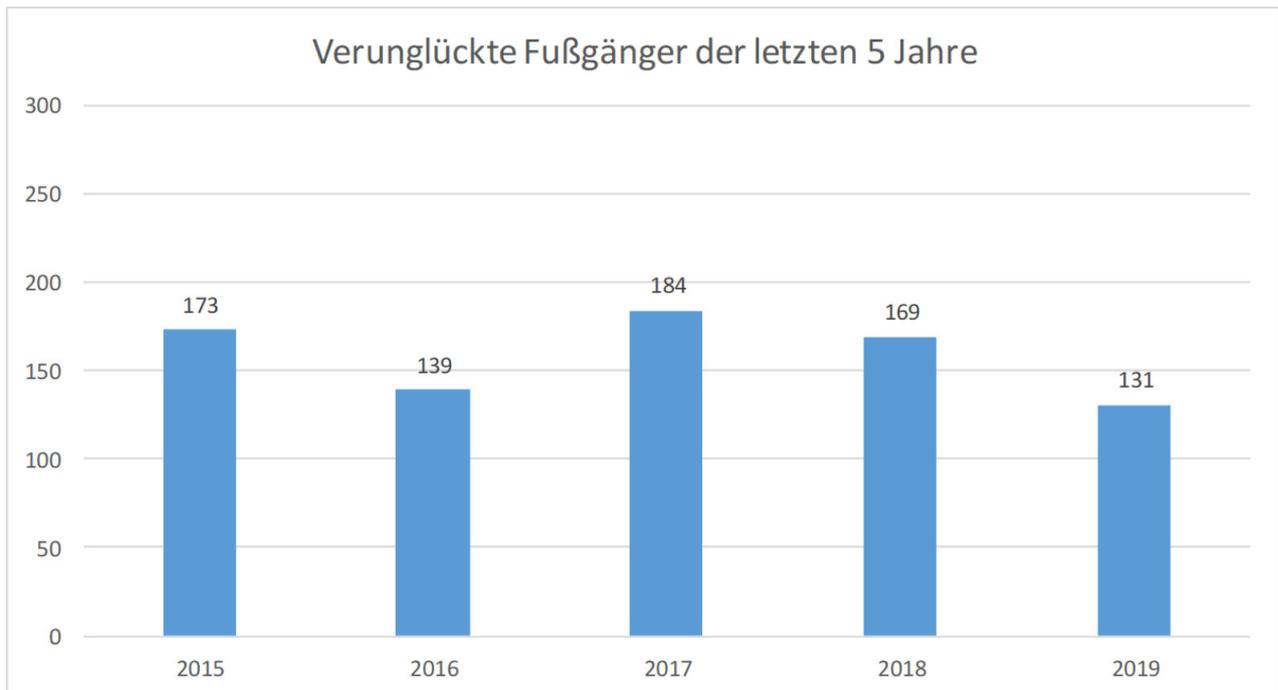
## Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern

### Verunglückte Fußgänger

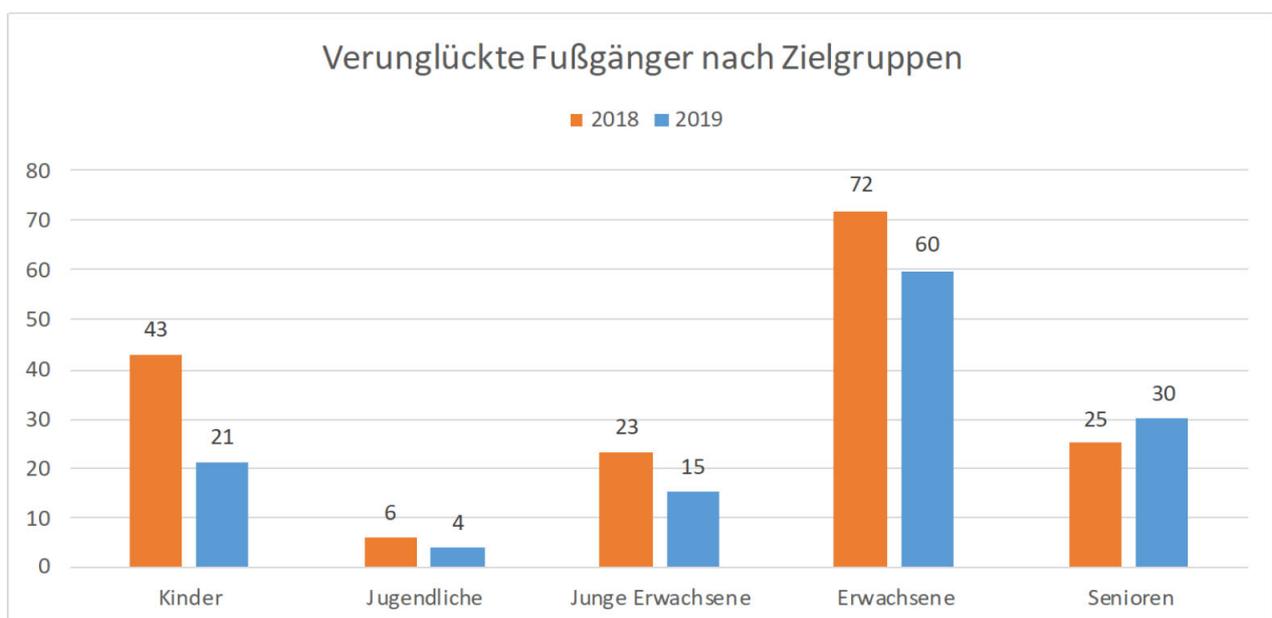
getötet: 1 (2)      schwerverletzt: 33 (42)      leichtverletzt: 97 (125)

**Die Anzahl der verunglückten Fußgänger sank insgesamt um 22,5%.**

Der Rückgang zeigt sich in allen Zielgruppen mit Ausnahme der Zielgruppe Senioren. Hier stieg die Anzahl der Verunglückten Senioren sogar um 5 auf 30 (25).



30 (25) verunglückte Fußgänger waren Senioren. Hierbei stieg die Anzahl der verunglückten Senioren als Fußgänger um 5.

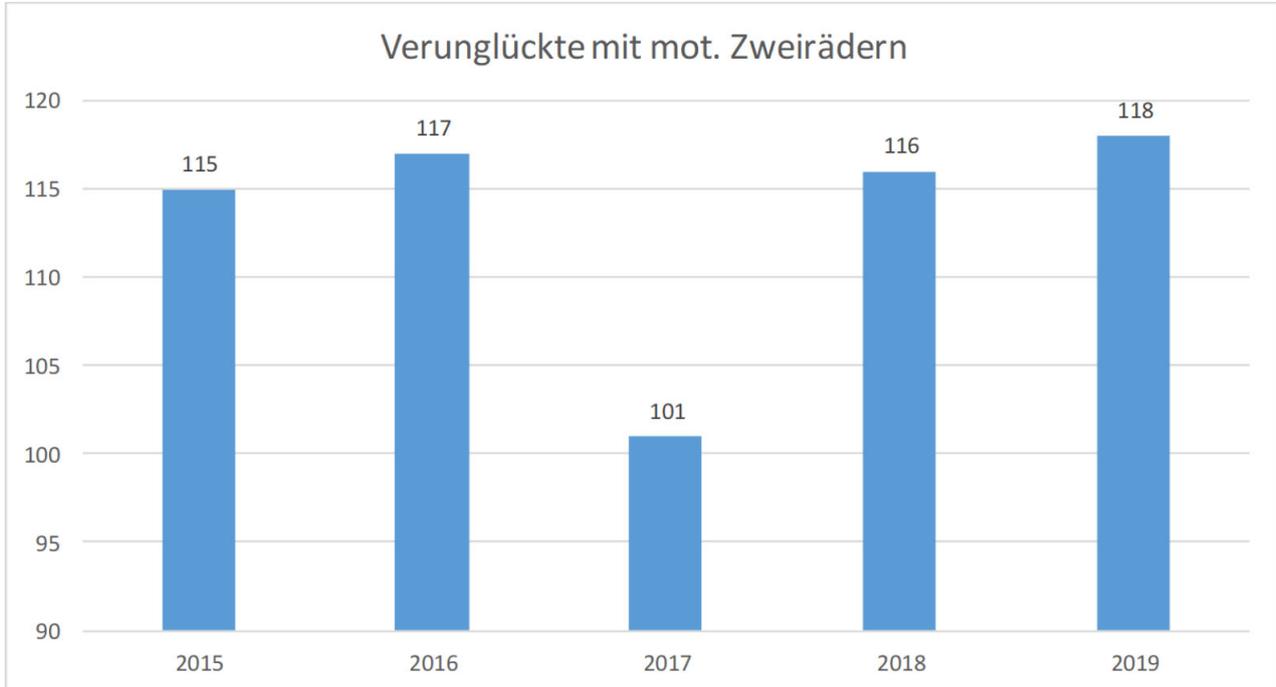


## Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern

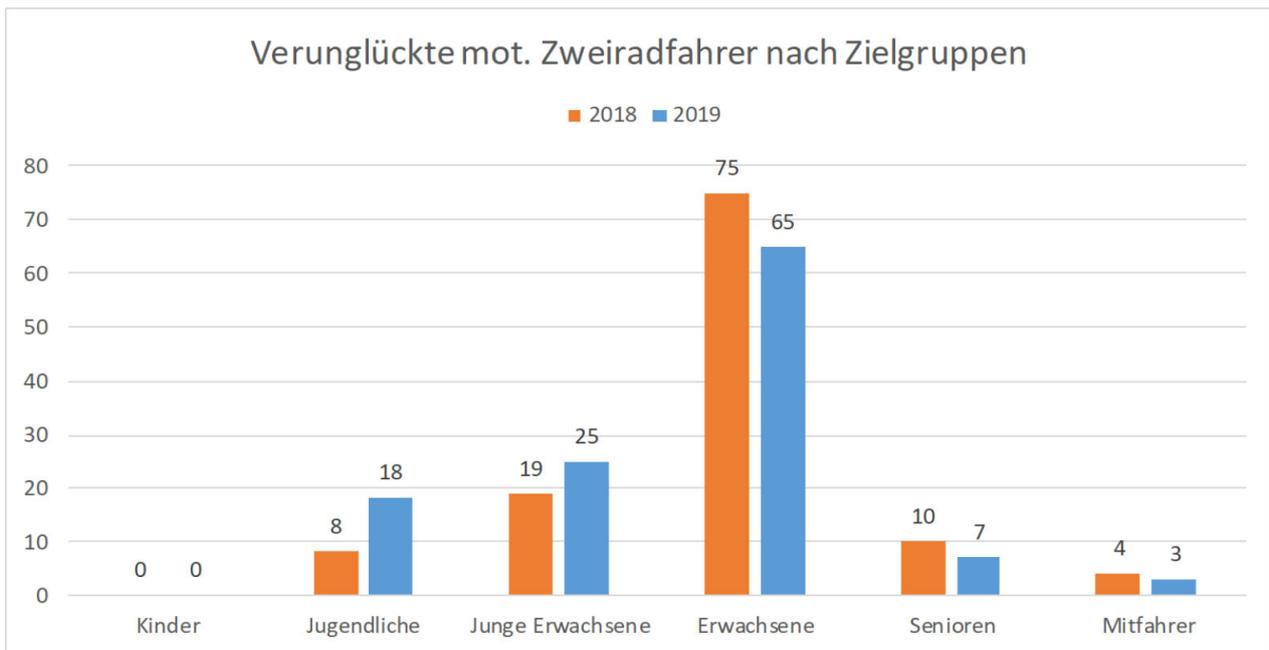
### Verunglückte Fahrer/ Mitfahrer eines motorisierten Zweirades

getötet: 2 (0)      schwerverletzt: 30 (34)      leichtverletzt: 86 (82)

Die Anzahl der verunglückten Fahrer/ Mitfahrer eines motorisierten Zweirades stieg im Vergleich zum Vorjahr um zwei auf 118 (116).

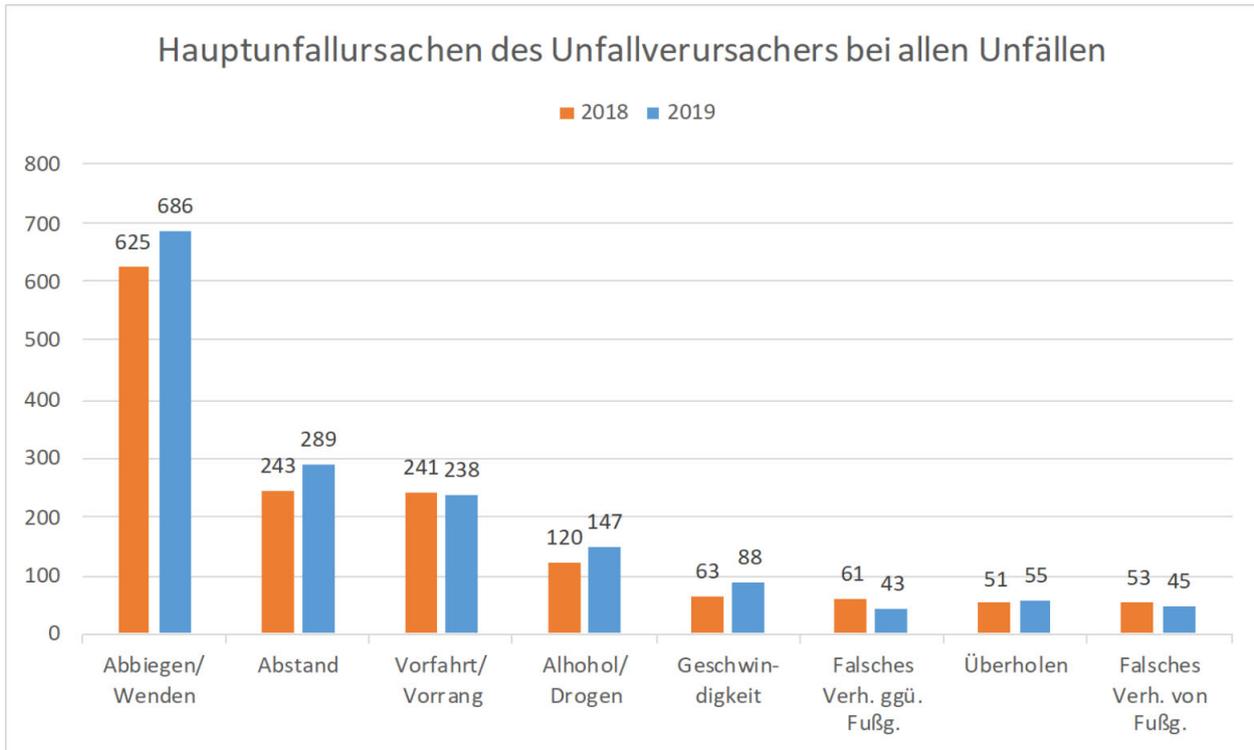


18 (8) der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer waren Jugendliche und 25 (19) waren Junge Erwachsene. In diesen beiden Bereichen der Zielgruppen stieg die Anzahl der Verunglückten.

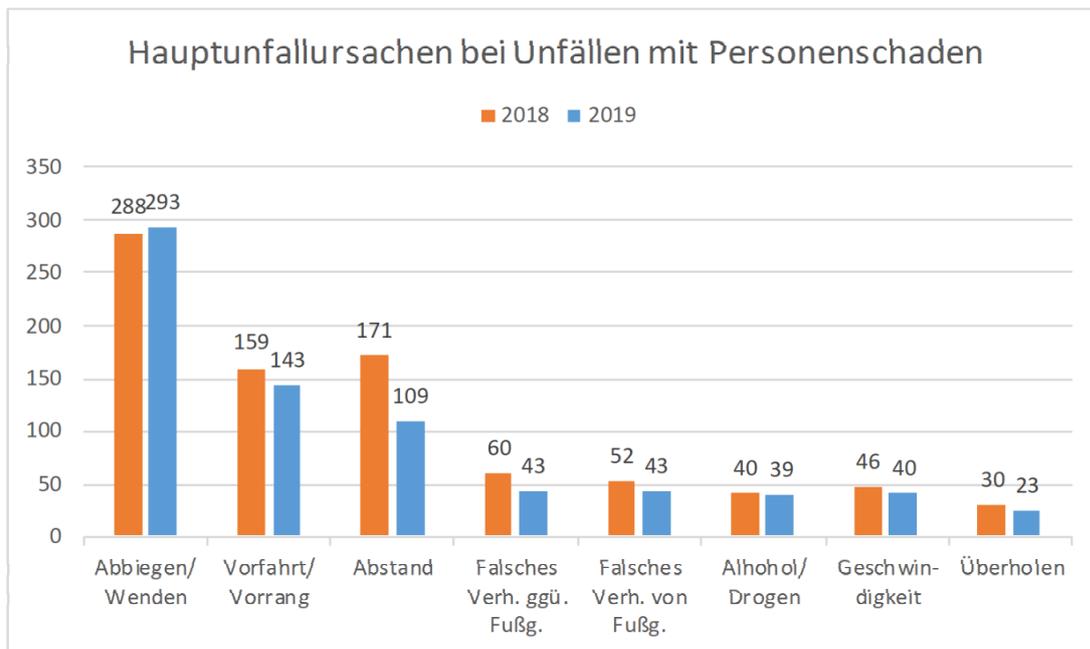


**Hauptunfallursache Nr. 1 in der Stadt Bielefeld war nach wie vor „Fehler beim Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ An- und Einfahren“.**

Zweithäufigste Hauptunfallursache war „Abstand“ vor „Vorfahrt/ Vorrang“.



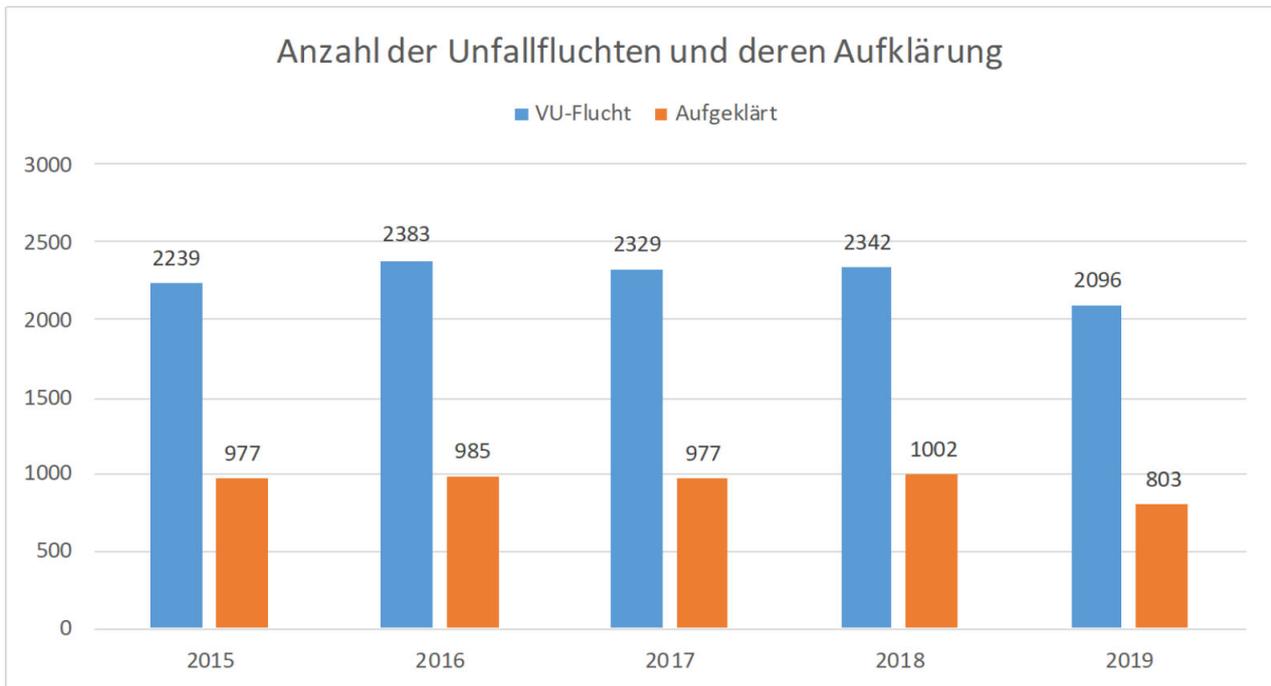
Hauptunfallursache bei Unfällen mit Personenschaden war ebenfalls „Abbiegen/Wenden, gefolgt von „Vorfahrt/ Vorrang“ und „Abstand“.



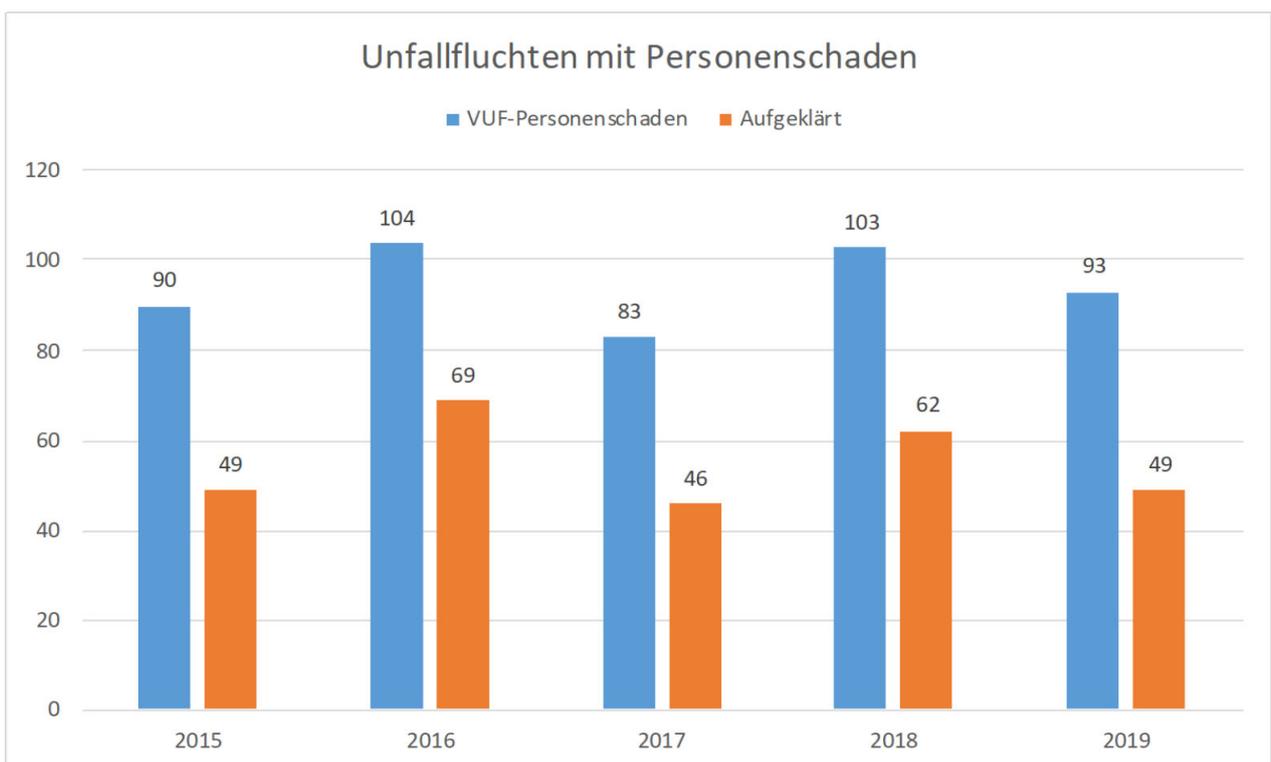
## Verkehrsunfallflucht

Die Anzahl der Unfälle mit Flucht nahm gegenüber dem Vorjahr um 246 (-10,5%) auf insgesamt 2.096 ab.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der geklärten Fälle um 199. Die Aufklärungsquote insgesamt lag bei 38,3% (40,5%).



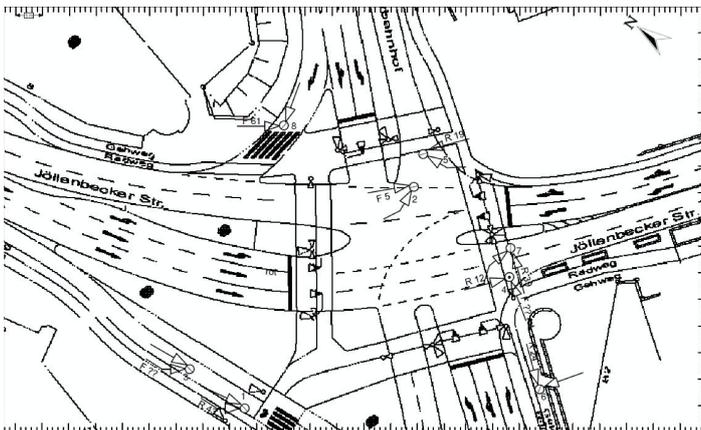
Die Anzahl der Unfallfluchten mit Personenschaden sank von 103 auf 93. Die Aufklärungsquote bei Unfallfluchten mit Personenschaden sank auf 52,7% (60,2%).



## Unfallhäufungsstellen (UHS)/ Unfallkommission (UHL)

Unfallhäufungsstellen sind Bereiche, in denen es im Laufe eines Jahres bzw. von drei Jahren zu einer bestimmten Mindestanzahl von schweren Unfällen oder Unfällen mit Fußgängern und Radfahrern gekommen ist.

Die Polizei ermittelt fortlaufend anhand der Unfallentwicklung mögliche Unfallhäufungsstellen. Gemeinsam werten dann zeitnah die Mitglieder der Unfallkommission die Unfalldaten und -skizzen aus und beraten, wie an solchen Unfallhäufungsstellen die Anzahl und Schwere von Verkehrsunfällen reduziert, bzw. beseitigt werden kann. Die Unfallkommission besteht aus Mitgliedern der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Bezirksregierung Detmold. Bei Bedarf werden weitere Institutionen, z.B. Schulen und Verkehrsbetriebe hinzugezogen.



### Unfallhäufungsstelle Jöllenbecker Str./ Mindener Str./ Am Güterbahnhof

An dieser zentralen Kreuzung ereigneten sich auffällig häufig Unfälle, bei denen Rad Fahrende verletzt wurden. Hier übersahen viele PKW-Fahrer beim Rechtsabbiegen Rad Fahrende, die in gleicher Richtung fuhren, bzw. Rad Fahrende, die den Radweg in falscher Richtung benutzten. Weitere Unfallursachen waren Rotlichtverstöße. Nach baulichen Umbauten und ergänzenden Beschilderungen, die die Unfallkommission beschlossen hatte, sind an dieser mehrjährigen Unfallhäufungsstelle erstmal ein deutlicher Rückgang von Unfällen feststellbar, so dass die Kreuzung keine Unfallhäufungsstelle mehr darstellt.



### Unfallhäufungsstelle Elsa-Brändström- Str. / Alfred-Bozi-Str. /Notpfortenstr.

An dieser UHS ereigneten sich vermehrt beim Abbiegen Unfälle mit Rad Fahrenden, die häufig aus der Notpfortenstr. kommend den Überweg in entgegengesetzter Richtung nutzten. Mehrere Maßnahmen der Unfallkommission führten bisher nicht zur Reduzierung von Unfällen, so dass jetzt geprüft wird, ob aus der Notpfortenstr. kommend eine Aufstelltasche für Rad Fahrende eingerichtet werden kann, um eine gesicherte Erreichbarkeit der weiterführenden Radweg sicherzustellen. Dies könnte die Konfliktsituation mit abbiegenden PKW eindeutig entschärfen.

## Verkehrsunfallprävention/ Opferschutz

Die Verkehrsunfallprävention ist eine tragende Säule der Verkehrssicherheit. Ziel ist u.a. die Förderung des Miteinanders im Straßenverkehr durch Werbung für mehr Rücksicht und Fairness. Der vielfältige Aufgabenbereich der Verkehrsunfallprävention wird anhand unterschiedlicher Zielgruppen veranschaulicht.



### Kindertagesstätten und Grundschulen

Gefahrentraining für Vor- und Grundschul Kinder  
Elterninformation und -beratungen u.a zur Festigung der Vorbildfunktion  
Lerneinheiten zu diversen Themen der Verkehrssicherheit

### Weiterführende Schulen und Berufskollegs

Verschiedene Lerneinheiten für die Sek. I  
CRASH KURS NRW für Junge Fahrer  
Ausstellung „Jeden kann es treffen“



### Themenschwerpunkt „Rad Fahrende“

Flächendeckende Radfahrerschulung im 4. Schuljahr sowie an Förderschulen und für Kinder mit Behinderung  
Teilnahme an der „Drahtesel-Messe“ in der Stadthalle Bielefeld  
Diverse Aktions- und Verkehrssicherheitstage mit radfahrerspezifischen Themen wie Rechte und Pflichten, Pedelecs, Toter Winkel uvm.  
Durchführung von repressiven und präventiven Verkehrskontrollen

### Themenschwerpunkt „Senioren“

Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen der Verkehrssicherheit  
„Sicherheit durch Sichtbarkeit“ für Fußgänger  
„Tag der Mobilität“ für Senioren als Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer



### Zielgruppenübergreifende Aufgaben

Landesweiter Verkehrssicherheitstag  
„sicher.mobil.leben“ zum Thema Ablenkung  
Verkehrssicherheitsarbeit und Präsenz an der BAB „Sicher in den Urlaub und zurück“  
„Tag der offenen Tür“ beim PP Bielefeld  
Aktionstag der Verkehrswacht Bielefeld zum Thema „Toter Winkel“ auf dem Rathausvorplatz  
Seminare für angehende Erzieher/Innen und Lehramtsanwärter/Innen  
Opferschutzmaßnahmen nach Verkehrsunfällen  
Unterstützung diverser Sondereinsätze

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor Rasern, Dränglern, abgelenkten Smartphonennutzern und anderen Verkehrssündern, die es mit den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung nicht so genau nehmen, hat die Bielefelder Polizei in **49.187** Fällen Verwarngelder erhoben oder Anzeigen erstattet.

**Geschwindigkeitsmessungen**

Gesamtzahl:	25.802
davon im Bereich	
- Verwarngelder:	23.565
- Bußgelder:	2.185



**Höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung**

Die höchste Überschreitung erreichte im November 2019 ein 28-jähriger Fahranfänger aus Bielefeld. Der Golf-Fahrer überschritt mit 107 km/ h auf der Bekelheider Straße die erlaubten 50 km/ h um vorwerfbare 53 km/ h. Die Konsequenzen waren hier ein Bußgeld von 240 Euro, ein einmonatiges Fahrverbot und zwei Punkte im Fahreignungs-Bewertungssystem.

**Alkohol-/ Drogenverstöße**

Gesamtzahl:	643
davon	
- Alkohol:	372
- Drogen:	271

**Handyverstöße**

2.531

**Verstöße Gurtanlegepflicht**

Bei Gurtkontrollen wurden 2.972 Gurtmuffel festgestellt.

**Anzahl der Maßnahmen aufgrund Fehlverhaltens von Rad Fahrenden und Fußgängern:**

Gesamtzahl:	1.563
-------------	-------

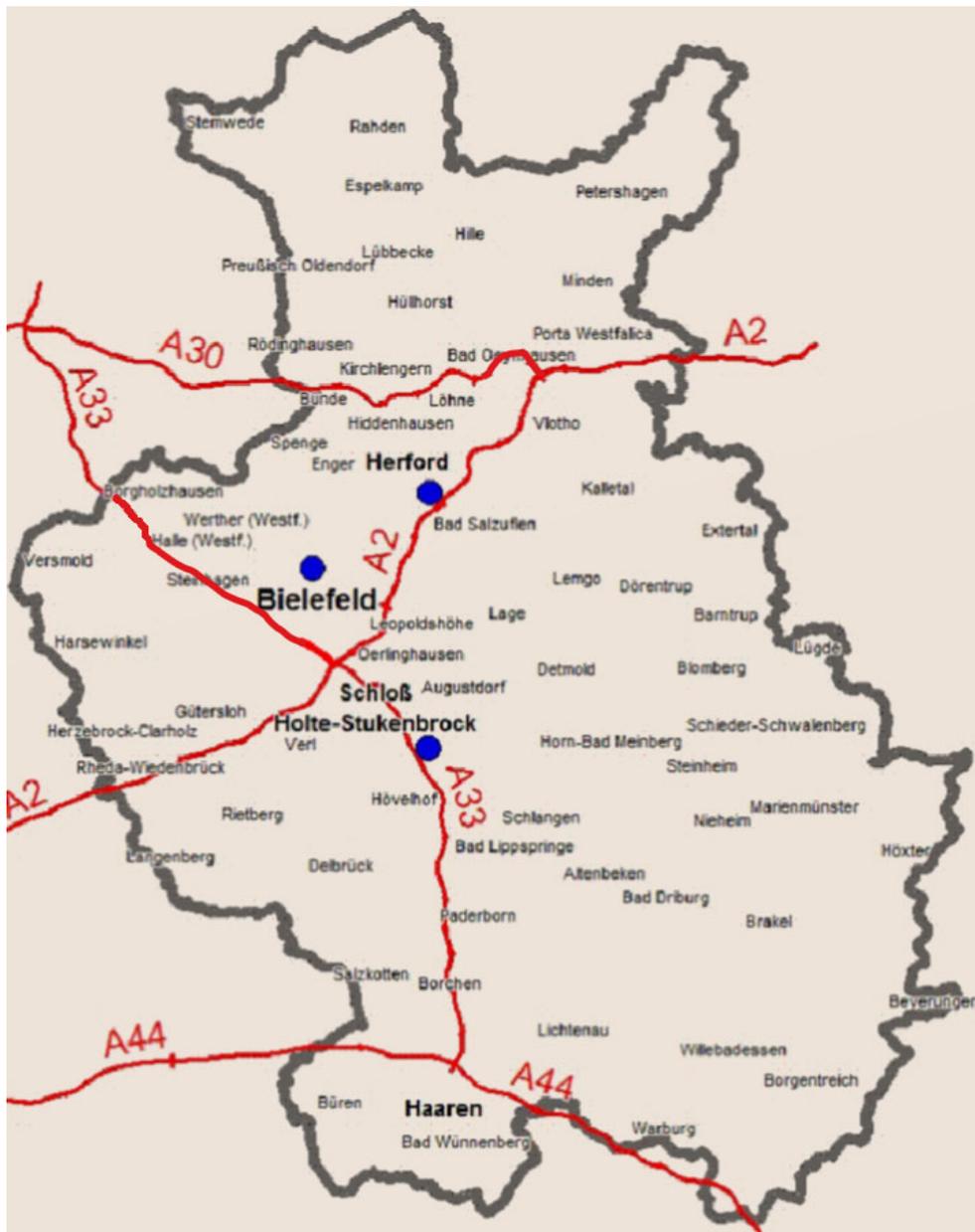


**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bielefeld

# Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnabschnitten in Ostwestfalen in 2019

Der Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Bielefeld umfasst derzeit rund 235 km. Im Einzelnen erstreckt sich die Zuständigkeit der Autobahnpolizei Bielefeld dabei auf folgende Streckenabschnitte:

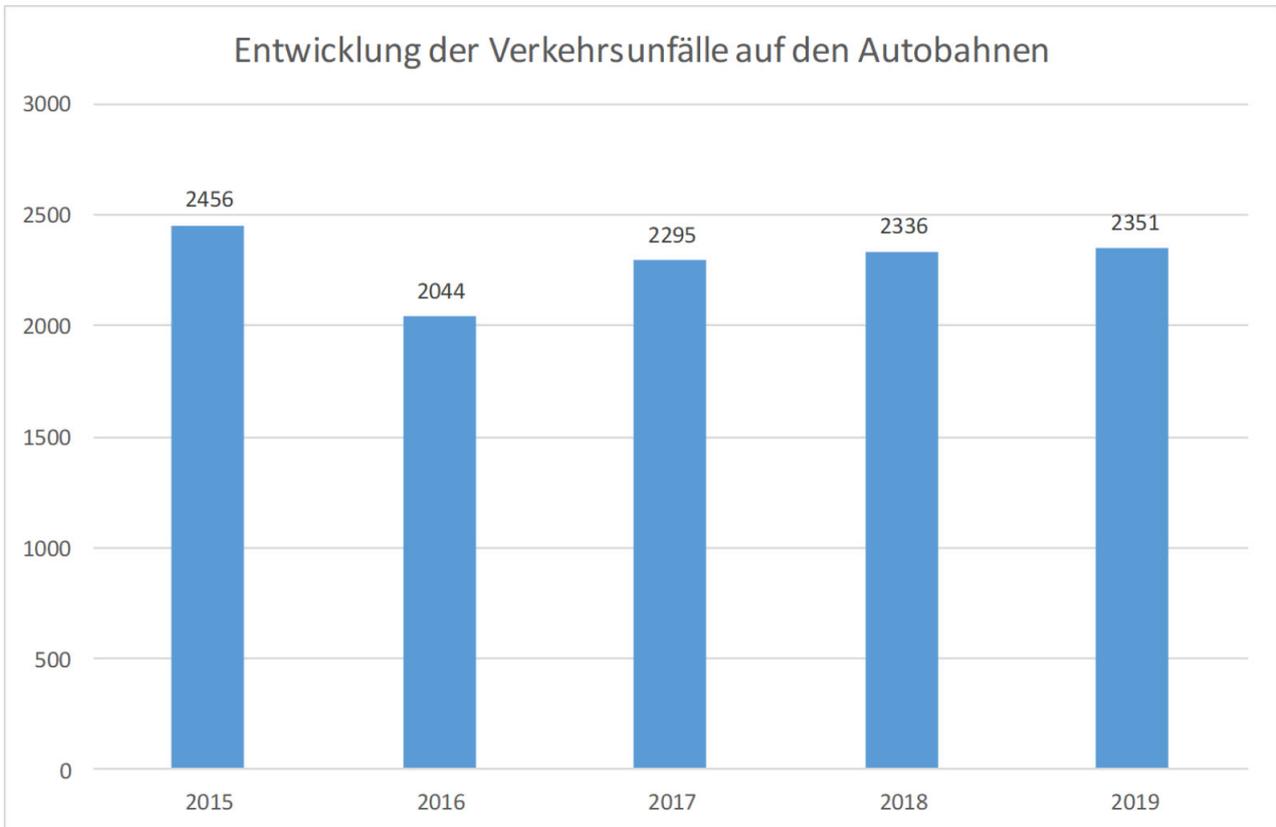
- A 2 von der Anschlussstelle (AS) Oelde bis zur AS Bad Eilsen
- A 30 von der AS Bruchmühlen über die Nordumgehung Bad Oeynhausen bis zum Ausbauende hinter dem AK Bad Oeynhausen
- A 33 von dem AK Wünnenberg-Haaren bis zur AS Borgholzhausen
- A 44 von der AS Geseke bis zur AS Diemelstadt



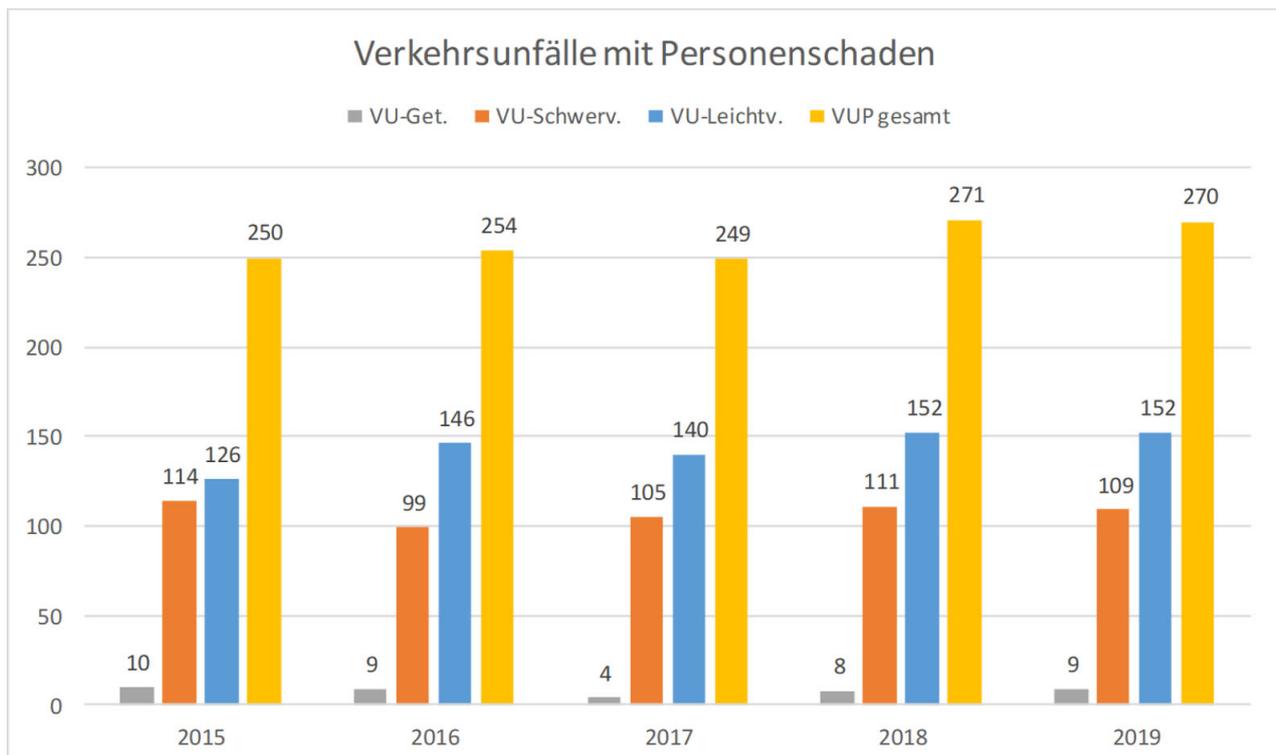
Darüber hinaus ist die Autobahnpolizei Bielefeld auch für die Überwachung des Straßenverkehrs auf autobahnähnlichen Straßen mit Anschluss an das Bundesautobahnnetz in den Bereichen Rheda-Wiedenbrück (B 61/ 64), Wünnenberg-Haaren (B 480), Löhne (B 61) und Vlotho (B 514) örtlich zuständig.

## Verkehrsunfallzahlen

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle (2.351) auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld stieg im Vergleich zum Vorjahr (2.336) um 15 Unfälle (+0,6%).

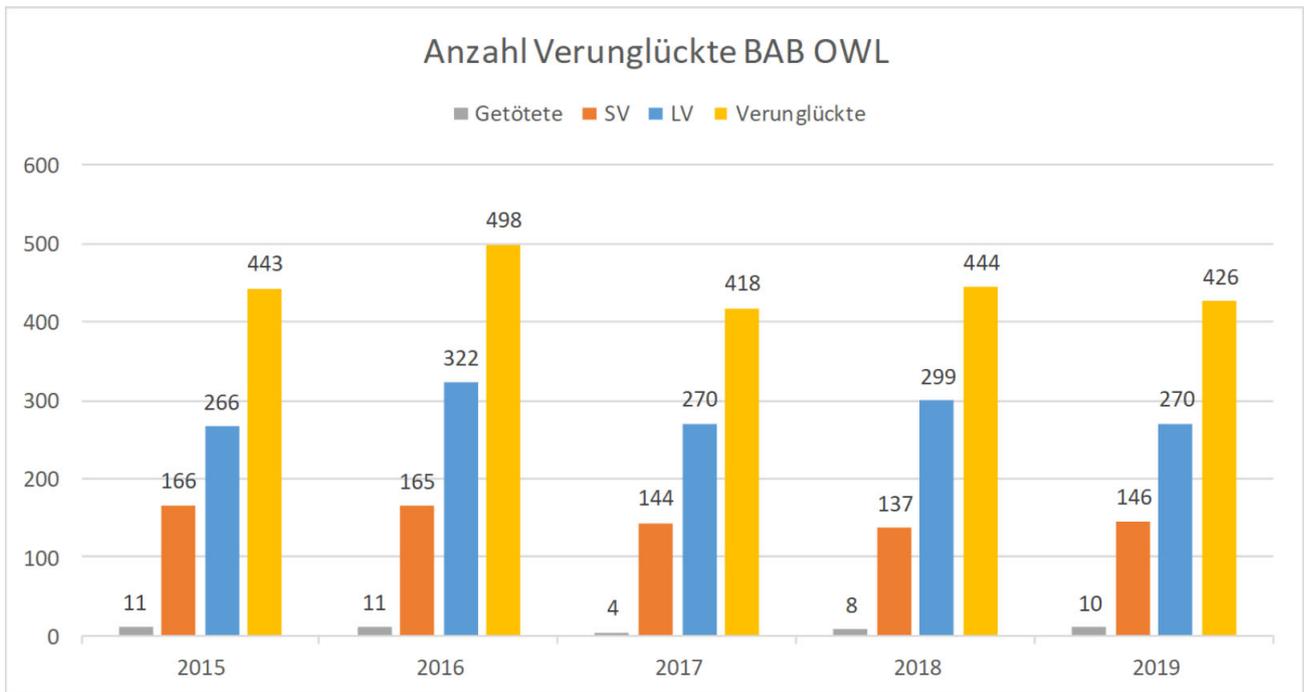


Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um einen Unfall gesunken. In der nachfolgenden Abbildung werden die Verkehrsunfälle mit Personenschaden, differenziert nach einzelnen Unfallfolgen, dargestellt.



**Im Jahr 2019 verunglückten auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld 426 Personen.**

Dies sind 18 Verunglückte (-4,1%) weniger als im Vorjahr. Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer steigerte sich von acht auf zehn Personen.

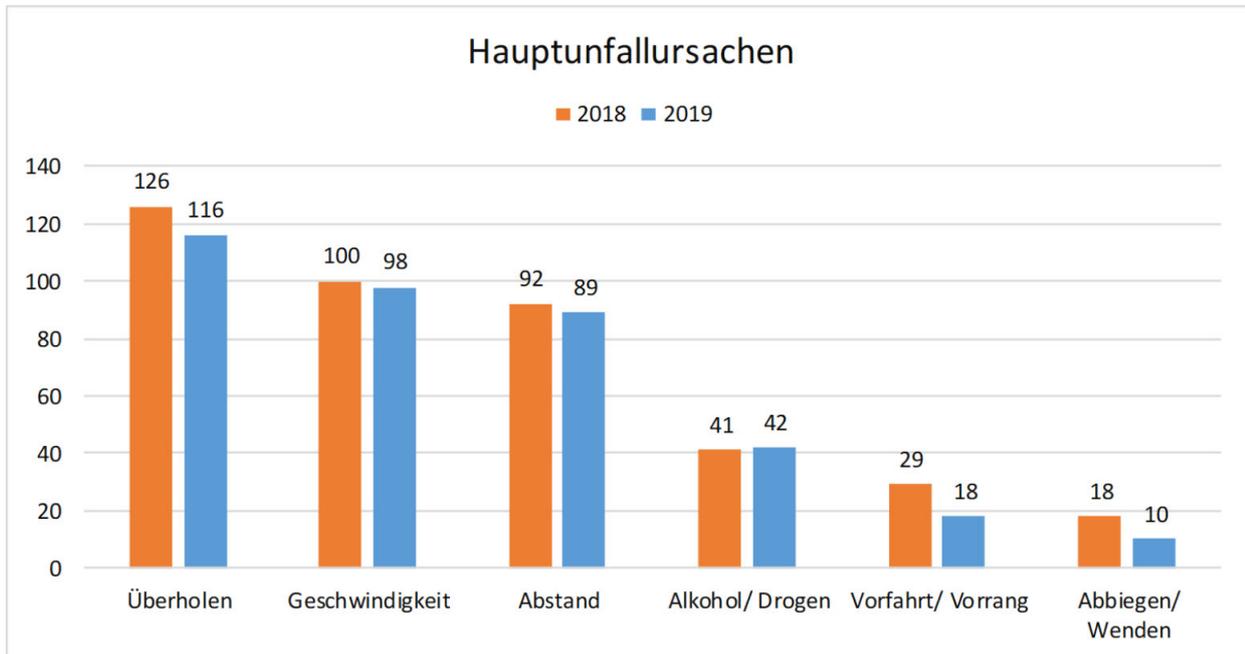


Aus der nachfolgenden Tabelle ergibt sich eine differenzierte Übersicht über die Unfallentwicklung der letzten 5 Jahre, unterteilt nach Kategorien und Verunglücktenzahlen.

BAB OWL	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderungen in % zum Vorjahr
Verkehrsunfälle gesamt	2456	2044	2295	2336	2351	+0,6
VU mit Personenschaden	250	254	249	271	270	-0,4
Anzahl der Verunglückten	443	498	418	444	426	-4,1
VU mit Getöteten	10	9	4	8	9	12,5
Anzahl der Getöteten	11	11	4	8	10	25,0
VU mit Schwerverletzten	114	99	105	111	109	-1,8
Anzahl der Schwerverletzten	166	165	144	137	146	+6,6
VU mit Leichtverletzten	126	146	140	152	152	0,0
Anzahl der Leichtverletzten	266	322	270	299	270	-9,7
VU mit Sachschaden	2206	1790	2046	2065	2081	0,8

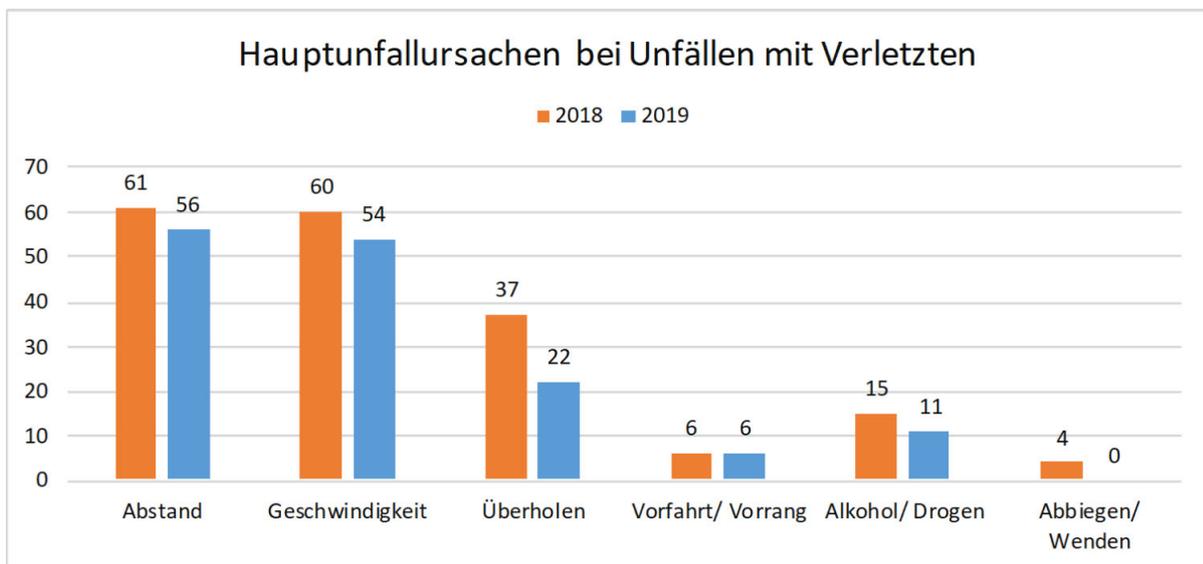
## Hauptunfallursachen

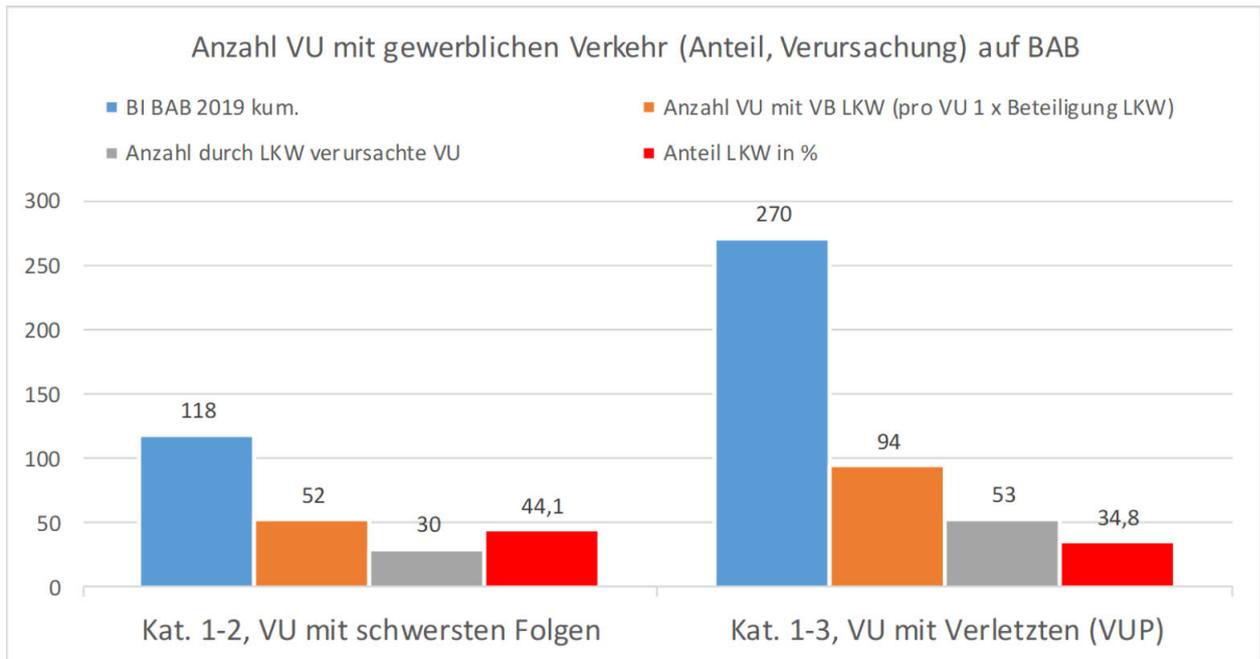
„Überholen“ war die Hauptunfallursache (HUU) Nummer 1 in 2019 (-7,9%), gefolgt von „nicht angepasste Geschwindigkeit“ (-2,0%) und Abstand (-3,3 %).



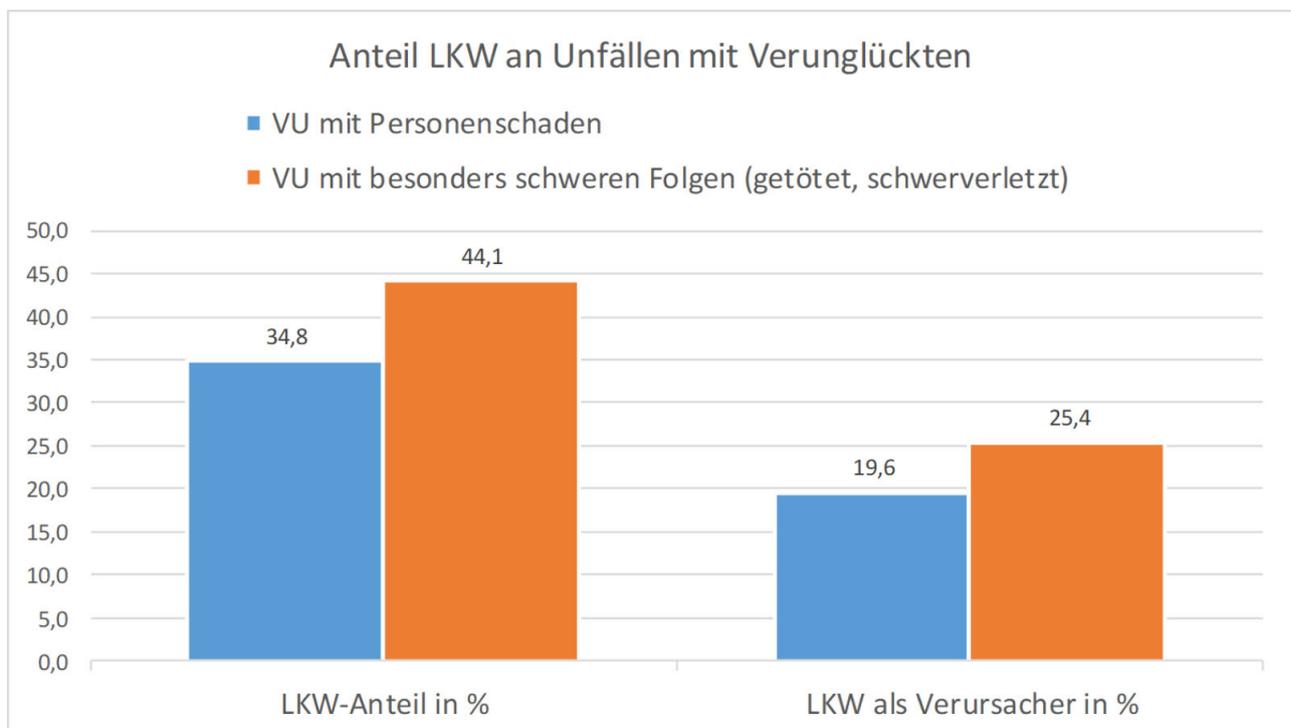
Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden.

Hier war „Abstand“ mit 56 (61) Fällen die häufigste HUU vor „Geschwindigkeit“ mit 54 (60) Fällen.



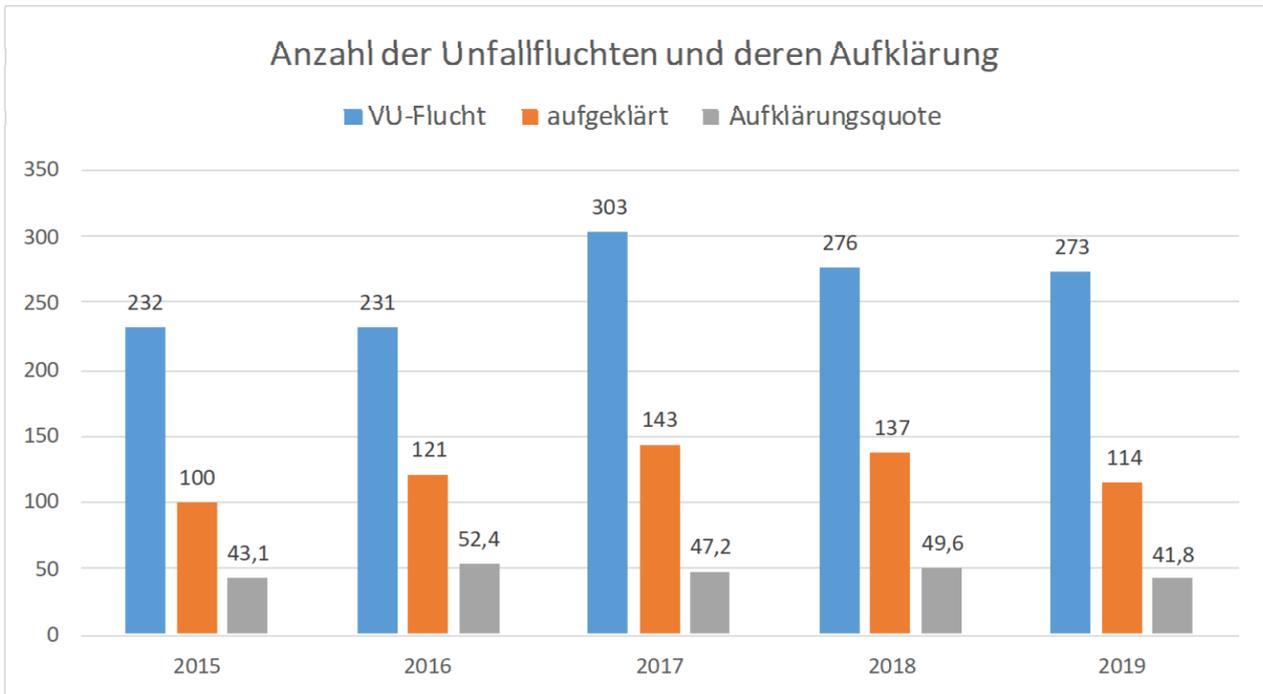


LKW-Fahrer sind im Verhältnis zu ihrem Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen auf BAB (32,6%) nach wie vor überproportional (44,1%) an Verkehrsunfällen mit besonders schweren Folgen beteiligt. Der Anteil der durch LKW-Fahrer verursachten Unfälle mit Personenschaden liegt hier bei 34,8 %. Obwohl der Großteil der VUP mit Lkw-Beteiligung nicht von diesen verursacht wird, steigen durch die LKW-Beteiligung die Anzahl der Verunglückten sowie die schweren Folgen der Verletzungen der Verunglückten.

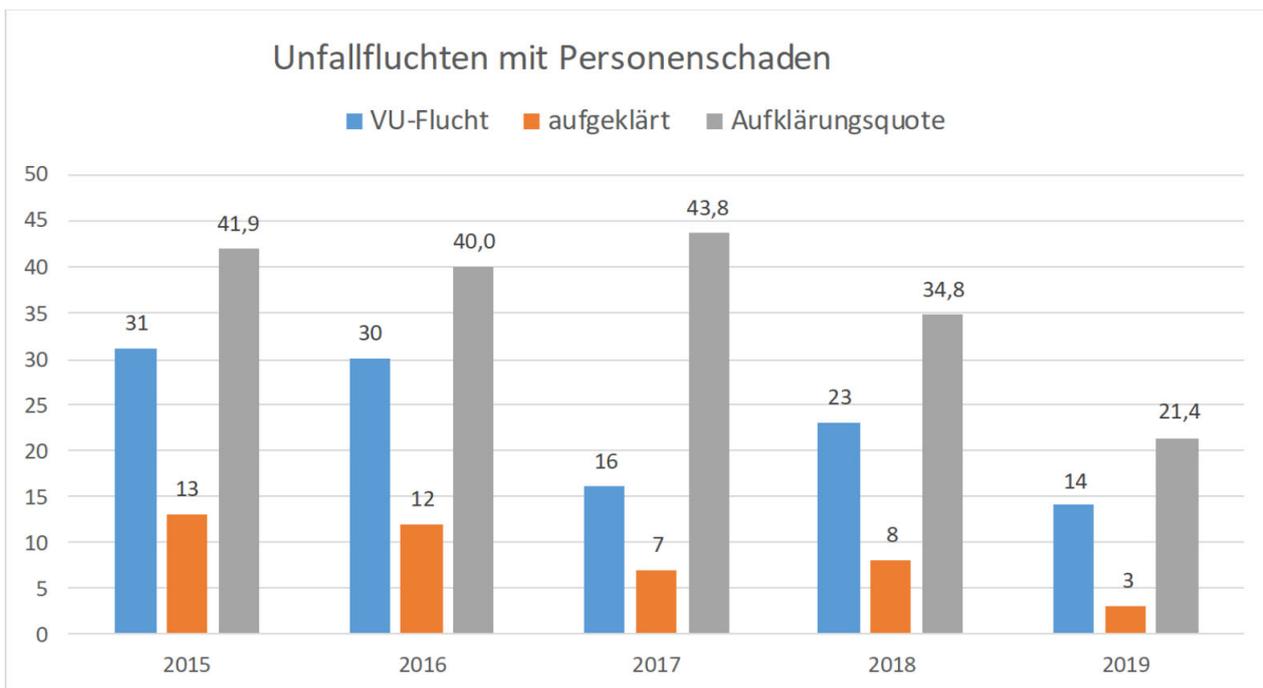


## Verkehrsunfallflucht

Im Jahr 2019 ereigneten sich auf den ostwestfälischen Autobahnen insgesamt 273 Unfälle, bei denen der Verursacher flüchtete. Dies waren 3 weniger als im Jahr 2018 (276).



In 14 Fällen (23) flüchtete der Verursacher, obwohl durch den Unfall Personen verletzt wurden. Die Ermittlungen gestalten sich aufgrund der besonderen Verkehrssituation (Transitverkehr) und des Verkehrsraumes regelmäßig sehr schwierig. Es konnten 41,8% aller Unfallfluchten aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden betrug 21,4%.



**Im Jahr 2019 wurden durch die Autobahnpolizei Bielefeld im Zuständigkeitsbereich 44.542 Verkehrsverstöße geahndet.**



### **Maßnahmen gegen zu schnelles Fahren**

2019 wurden durch die Polizei auf den ostwestfälischen Autobahnen 27.018 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

### **Maßnahmen gegen Unterschreitung des Sicherheitsabstandes**

Im vergangenen Jahr wurden 9.583 Abstandsverstöße durch die Polizei festgestellt und zur Anzeige gebracht. Dabei setzte die Polizei die digitale Messtechnik „VIDIT“ und hoch motorisierte Video-Fahrzeuge ein.

### **Verbotswidriger Umgang mit Mobiltelefonen**

Insbesondere auf BAB reichen bereits Bruchteile von Sekunden aus, um Fahrfehler oder Gefahrensituationen nicht mehr rechtzeitig erfassen zu können. Im Jahr 2019 wurden auf der BAB 1.296 Handyverstöße geahndet.

### **Gurtpflicht**

Im vergangenen Jahr wurden 1.101 Gurtpflichtverstöße geahndet.

Insbesondere LKW-Fahrer fallen bei Kontrollen oftmals negativ auf.

Im Rahmen der Umsetzung der Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung finden zweimal jährlich landesweite Kontrollaktionen mit dem Kontrollschwerpunkt Gurtpflicht statt.

Hierin sind auch gezielte Aufklärungsaktionen bei LKW-Fahrern enthalten.

### **Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs**

Hierbei handelt es sich um eine spezielle Aufgabe der Autobahnpolizei. Diese wird sowohl von den Beamten des Wachdienstes, als auch von den Fachkräften des Verkehrsdienstes wahrgenommen. Bei der Überwachung des Schwerlastverkehrs wird besonderes Augenmerk u.a. auf die Einhaltung der Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, Lenkzeitunterbrechungen, Arbeitszeiten etc.) gelegt.

Falsche oder unzureichend gesicherte Ladung stellt ebenfalls eine ernst zu nehmende Gefahr für den Straßenverkehr dar und wird durch die Polizei intensiv überwacht.

Wie häufig Ladung ungesichert transportiert wird, zeigt sich daran, dass die Beamten auf der Autobahn jedes Jahr zahlreiche Einsätze mit dem Einsatzanlass „Gefahrenstelle aufgrund von Gegenständen auf der Fahrbahn“ wahrzunehmen haben.

Im Jahr 2019 wurden 1.456 Verstöße festgestellt und geahndet.

Der Verkehrsdienst der Autobahnpolizei Bielefeld hat im Jahr 2019 10 Fälle von manipulierten LKW aufgedeckt. Die betroffenen Unternehmen mussten dafür insgesamt 135.000 Euro Bußgeld bezahlen.

